



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Feld 2

Richterswil

Schuljahr 2024/2025



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Feld 2	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Feld 2 wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Feld 2 vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Feld 2 und der Schulbehörde Richterswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Barbara Freigang, Teamleitung

Zürich, 7. April 2025

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Feld 2 wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule unterstützt den respektvollen Umgang und das Zusammengehörigkeitsgefühl gezielt mit abgesprochenen Massnahmen sowie vielfältigen gemeinsamen Aktivitäten. Die Schulkinder können angemessen Mitverantwortung übernehmen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team arbeitet engagiert und fokussiert zusammen. Die kindbezogene Kooperation verläuft gewissenhaft. Es sind zweckmässige Sitzungsgefässe eingerichtet, die effizient genutzt werden. Die Zusammenarbeit wird sporadisch reflektiert.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen wirkungsvoll für eine motivierende Lernatmosphäre. Der zielorientierte Unterricht zeichnet sich durch eine klare Strukturierung, eine hohe effektive Lernzeit und eine sehr gut gestaltete Aktivierung aus.



Schulführung

Im personellen Bereich wird die Schule äusserst kompetent geleitet. Die pädagogische Steuerung erfolgt bedacht und partizipativ. Eine gute Organisation sorgt für einen reibungslosen Schulalltag. Die Kommunikation ist transparent.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen fördern die Schulkinder entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen und begleiten sie umsichtig. Die besondere Förderung folgt einem Planungszyklus, ist fundiert geplant und sorgfältig umgesetzt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Team setzt relevante Entwicklungsziele und bearbeitet diese motiviert. Diese basieren auf einer gemeinsamen Vorstellung von Schul- und Unterrichtsqualität. Erreichtes wird kooperativ umgesetzt und nachhaltig verankert.



Beurteilungspraxis

Es bestehen verbindliche Grundlagen zur Beurteilungspraxis. Die Lehrpersonen setzen ein breites Repertoire an summativen und förderorientierten Beurteilungsformen ein und richten die Bewertung an transparenten Kriterien aus.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend und transparent über gesamtschulische, klassen- und kindbezogene Belange. Die Elternmitwirkung ist an der Schule etabliert, diese wird bei unterschiedlichen Themen miteinbezogen.



Digitalisierung im Unterricht

Zur Förderung von Kompetenzen im Zusammenhang mit digitalen Medien bestehen verbindliche Abmachungen. Die Praxisumsetzung zeigt sich unterschiedlich stark verankert, die Thematisierung eines verantwortungsvollen Umgangs ist ausbaubar.

Kurzporträt der Schule Feld 2

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	4	66
Unterstufe	3	59
Mittelstufe	5	107
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	22	
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	10	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	7	

Die Schule Feld 2 ist eine von fünf Schulen der Gemeinde Richterswil. Sie befindet sich an erhöhter Lage in einem ruhigen Wohnquartier. Die beiden unabhängigen Schulen Feld 2 und Feld 1 nutzen den Pausenplatz und die Sportanlagen zusammen. Die Schulen sprechen sich bezüglich Areal- und Schulhausregeln ab und setzen sich seit mehreren Jahren aktiv mit dem Konzept Neue Autorität auseinander. Die Fachperson für Schulsozialarbeit ist für beide Schulen zuständig und übernimmt eine wichtige Funktion bei präventiven sowie intervenierenden Massnahmen. Zur Schule Feld 2 gehören zwei Kindergärten mit je zwei Klassen; einer befindet sich in einem Gebäude direkt neben dem Schulhaus, der Doppelkindergarten Reidholz am nahe gelegenen Waldrand. Die Schulgebäude werden vom Technischen Dienst und dem Reinigungspersonal gepflegt. Im Moment finden auf dem Schulareal Bauarbeiten für eine Erweiterung statt.

Die Schulkinder der Schulen Feld 1 und Feld 2 können schulergänzende Betreuungsangebote auf dem Areal nutzen. Das Zentrum für Beratung und Unterstützung (ZeBerU) im Schulhaus Boden steht allen Schulkindern der Gemeinde in besonders belastenden Situationen als Lern- und Reflexionsraum zur Verfügung. Die Elternmitwirkung ist für die beiden Schuleinheiten Feld 1 und Feld 2 gemeinsam eingerichtet.

Die Schule Feld 2 wird von zwei Schulleitungsperson in einem 50 % und 30 % Pensum geführt. Die Schulpflege hat die strategische Leitung inne, sie besteht aus fünf Personen. Eine Leitung Bildung ist für die operative Gesamtführung aller Bereiche der Schule Richterswil-Samstagern verantwortlich. Weiter bestehen eine Fachstellenleitung Besonderer Bildungsbedarf, eine Pädagogische ICT-Leitung sowie eine Gesamtbetriebsleitung Schulergänzende Betreuung. Die Schulleitungen aller Schulen Richterswil sind über die monatlich stattfindende Schulleitungskonferenz (SLK) vernetzt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Feld 2 dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	10.09.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	16.12.2024
Evaluationsbesuch	17.03.2025 bis 19.03.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	02.04.2025
Impuls-Workshop	14.05.2025

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 08.11.2024 und 14.01.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	79 %
Rücklauf Eltern	95 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	98 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

17	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	14	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
5	Interviews mit insgesamt	16	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Schulleiterinnen
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
1	Interview mit	1	Leitung Fachstelle Besonderer Bildungsbedarf

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule unterstützt den respektvollen Umgang und das Zusammengehörigkeitsgefühl gezielt mit abgesprochenen Massnahmen sowie vielfältigen gemeinsamen Aktivitäten. Die Schulkinder können angemessen Mitverantwortung übernehmen.



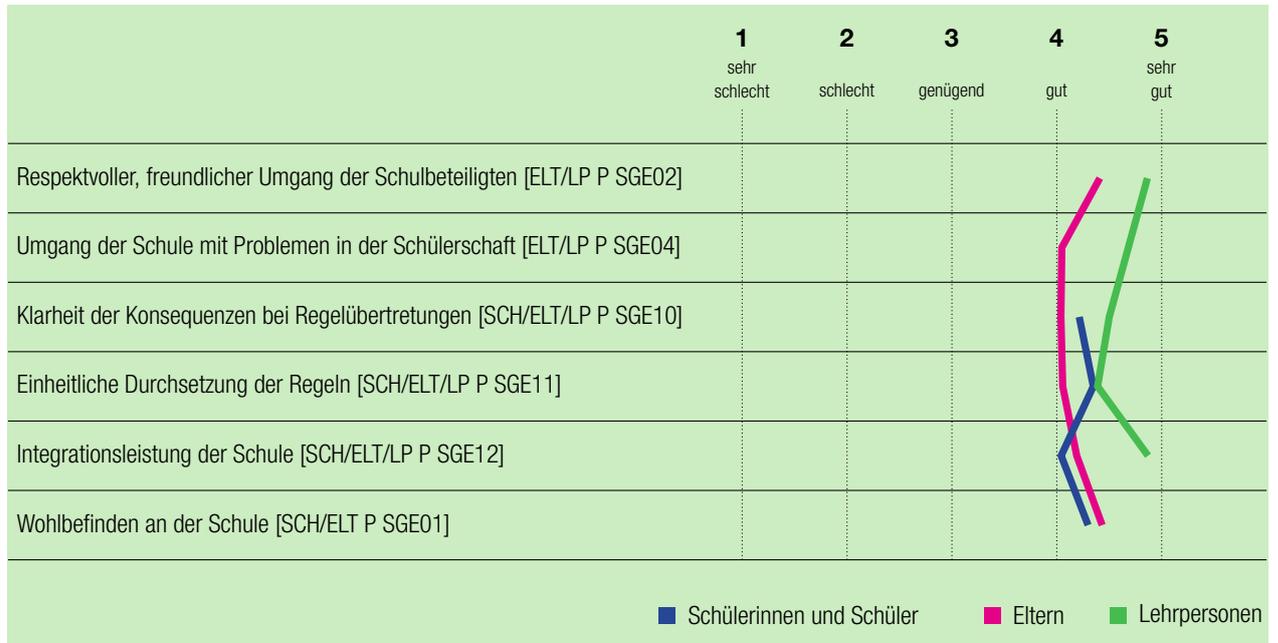
- » Das Leitbild der Schule definiert verschiedene Leitsätze zur Gemeinschaft und zur Schulhauskultur. Ein Programm zur Förderung von personalen und sozialen Kompetenzen unterstützt eine friedliche Schulgemeinschaft. Bei Verstössen gegen die Regeln intervenieren die Lehrpersonen meist lösungsorientiert im Gespräch. Auf der Kindergartenstufe werden Konfliktlösungsstrategien gut eingeführt. Im Jahresverlauf unterstützen verschiedene Aktivitäten und Anlässe das Zusammengehörigkeitsgefühl. Zum Teil finden diese zusammen mit der Schule Feld 1 statt.
- » Die Leitsätze beschreiben auch den Umgang mit Vielfalt und fordern eine tolerante Haltung gegenüber allen Schülerinnen und Schülern ein. Das Team handelt transparent und zeitnah, wenn es zu Ausgrenzungen kommt.
- » Im Rahmen des «SchülerInnenrats» können die Schulkinder Mitverantwortung für die Schulgemeinschaft übernehmen. Einzelne Ideen aus der Schülerschaft sind implementiert.



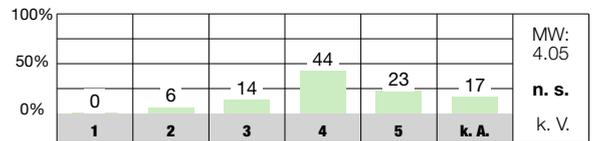
Mehrere Leitsätze des Leitbildes beschreiben die Förderung eines wertschätzenden Miteinanders. Ein Disziplinarkonzept zeigt das Vorgehen bei Eskalationen. Die Schule setzt sich seit vielen Jahren mit dem Programm Neue Autorität auseinander. Neue Mitarbeitende sind verpflichtet, sich mit den Grundpfeilern des Konzeptes vertraut zu machen. Bei Regelüberschreitungen handelt das Team vorwiegend lösungsorientiert im Gespräch. Bereits auf der Kindergartenstufe lernen die Schulkinder Konflikte selbständig zu lösen und ihre Gefühle zu benennen. In Einführungslektionen in Zusammenarbeit mit der Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) zur «Wickie Ecke» lernen sie, wie man im Gespräch allen Beteiligten Raum gibt und Streit schlichtet. Die SSA führt zudem bei Bedarf Klasseninterventionen durch und unterstützt die Lehrpersonen mit präventiven Massnahmen zur Förderung einer respektvollen Gemeinschaft. Pausenaufsichten sind eingerichtet. Das Item «Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern» bewerten die meisten schriftlich befragten Eltern als gut oder sehr gut erfüllt, es liegt über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P SGE02). Verschiedene Aktivitäten im Jahresverlauf, wie Projektwochen oder Wanderungen, stärken das Gemeinschaftsgefühl. Teils finden die Anlässe zusammen mit der Schule Feld 1 statt. Während Projektwochen, auf Wanderungen oder am Adventsanlass können die Schulkinder die Schulgemeinschaft erleben. Das Zentrum für Beratung und Unterstützung (ZerBerU) bietet Schulkindern in schwierigen Situationen einen Lernraum.

Die Unterstützung eines toleranten Miteinanders ist ebenfalls im Leitbild beschrieben. Es besteht eine offene Haltung im Schulteam. Das Team handelt transparent, wenn es zu Ausgrenzung kommt. Es spricht die Verschiedenartigkeit aller an und stellt diese als selbstverständlich dar. So thematisiert es die verschiedenen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler, z. B. einen grossen Bewegungsdrang, eine andere Kultur oder im Kindergarten entwicklungsbedingte Unterschiede. Es erreicht so ein grosses Verständnis für verschiedene Lebensrealitäten. Bilder im Schulhaus und in den Klassenzimmern oder an den Türen zeugen von einer Willkommenskultur. Die meisten schriftlich befragten Eltern sind der Meinung, das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt gut oder sehr gut (ELT P SGE13).

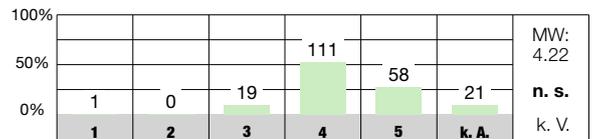
Ein «SchülerInnenrat» ist eingerichtet und mit dem Klassenrat vernetzt. Der «Wish-Day» ist auf Initiative des Rats entstanden. Im Moment sind die Schulkinder mit viel Eifer daran diesen Halbtage vor Ostern vorzubereiten. Sie organisieren in den Schulzimmern zu verschiedenen Themen ein Angebot. Zusätzlich treffen sich Delegierte der Parlamente der Schulen Feld 1 und Feld 2 ca. zweimal im Jahr, um Belange zum gemeinsam genutzten Pausenplatz zu besprechen. Die Spielkisten verwalten die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse. Ein Patensystem ermöglicht eine zusätzliche Mitverantwortung. Die meisten Schulkindern fühlen sich gemäss der schriftlichen Befragung ernst genommen (SCH P SGE14).



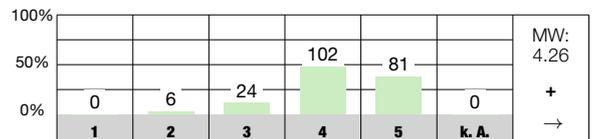
Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe). [SCH P SGE06]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P SGE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen wirkungsvoll für eine motivierende Lernatmosphäre. Der zielorientierte Unterricht zeichnet sich durch eine klare Strukturierung, eine hohe effektive Lernzeit und eine sehr gut gestaltete Aktivierung aus.



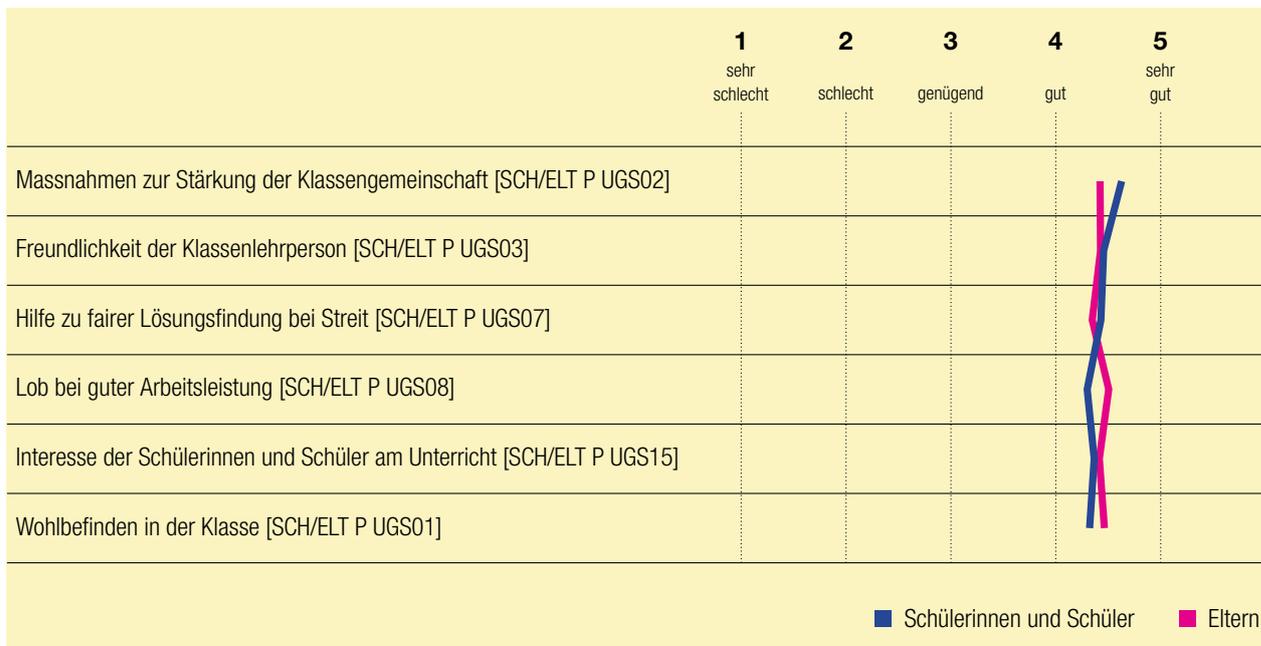
- » Die Lehrpersonen schenken dem Aufbau einer positiven Lern- und Klassenatmosphäre eine zentrale Beachtung. Sie begegnen den Schulkindern mit einer interessierten Erwartungshaltung und pflegen eine vertrauens- sowie respektvolle Beziehung. Die Lehrpersonen sind im Unterricht sehr präsent und führen die Klassen mit der nötigen Klarheit.
- » Die Lehrpersonen generieren einen sehr hohen Anteil an effektiv genutzter Lernzeit. Sie strukturieren die Lektionen sorgfältig durchdacht. Die Unterrichtssettings sind passend auf die angestrebten Lernziele und Kompetenzen ausgerichtet und abwechslungsreich gestaltet. Mit gut eingespielten Ritualen und Abläufen oder klar formulierten Aufträgen bieten sie den Schulkindern einen verlässlichen Orientierungsrahmen.
- » Mit einem gehaltvoll sowie gut auf das kognitive Niveau abgestimmten Lernangebot gelingt es auffallend gut, das Interesse der Schülerinnen und Schüler zu wecken und eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt anzuregen. Passend abgestimmte Übungssequenzen unterstützen die Konsolidierung von gelernten fachlichen wie überfachlichen Kompetenzen.



Das Schulteam orientiert sich an der Haltung der Neuen Autorität und agiert darauf basierend. Die Lehrpersonen zeigen sich präsent, stehen in einer guten Beziehung zu den Schulkindern und interessieren sich authentisch für deren Anliegen oder Befindlichkeiten. Sie führen die Klassen ermutigend und ressourcenorientiert. Die positive Erwartungshaltung ist im besuchten Unterricht ausgeprägt beobachtbar (D2S1 P). Die Lehrpersonen fördern das Vertrauen der Schülerinnen und Schüler in ihre eigenen Fähigkeiten u. a. durch die Würdigung von Gelungenem oder durch das Übertragen einer altersgerechten Autonomie und Mitverantwortung. Dadurch unterstützen sie deren Kompetenzerleben gut (D2S4 P). Die Interaktion zwischen den Schulkindern zeigt sich durchwegs respektvoll (D2S2 P). Die klassenspezifischen Verhaltenserwartungen sind transparent und kindgerecht visualisiert. Die Lehrpersonen haben einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen und handeln proaktiv. Die besuchten Lektionen verliefen durchwegs störungsfrei (D1S1 P). Für das Aufgreifen von Themen des Zusammenlebens besteht der Klassenrat. Dieser wird gemäss verschiedenen Aussagen allerdings unterschiedlich verbindlich genutzt. Die Fachperson für Schulsozialarbeit besucht jährlich jede Klasse und thematisiert altersspezifische Lebenskompetenzen. Bei herausfordernden Situationen begleitet sie mit bedarfsgerechten Interventionen.

hen pädagogischen Verständnis, wie die Inhalte lernwirksam zu gestalten sind. Die Lehrpersonen richten den Unterricht konsequent an den Lernzielen bzw. Kompetenzen aus (D3S2 P). Diese machen sie den Schulkindern altersgerecht transparent. Die Lerninhalte vermitteln die Lehrpersonen durch anschauliche, präzise und gut verständliche Erläuterungen. Durch eine Verknüpfung mit der Lebens- und Interessenwelt der Schülerinnen und Schüler oder einer Anknüpfung am Vorwissen gelingt es gut, die Relevanz der Inhalte implizit zu vermitteln. In allen besuchten Lektionen zeigt sich ein sehr hoher Anteil an Lernzeit, in welcher sich die Schulkinder in die Lerninhalte konzentriert vertiefen (D1S2 P). Die Lehrpersonen achten gut auf die Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernzugänge. Sie bieten ein abwechslungsreiches, motivierendes Lernangebot wie z. B. spielerische, handlungsorientierte, forschende Aufgabenstellungen oder setzen vielfältige Methoden wie z. B. kooperative Lernformen ein, welche ein gutes Mass an Gestaltungs- bzw. Interaktionsspielraum zulassen sowie eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten fördern (D4S1 P). Die kognitive Aktivität unterstützen sie oftmals mit geschickten Fragen, die das Denken und Handeln anregen (D4S2 P). Verschiedentlich findet am Ende einer Lektion eine Reflexion zum Lernprozess statt. In der schriftlichen Befragung zeigen die meisten Eltern eine hohe Zufriedenheit mit dem Unterricht, den ihr Kind erhält (ELT P UGS90).

Die kontinuierliche Auseinandersetzung mit Aspekten des Unterrichts in den Unterrichtsteams zeigt sich in einem ho-



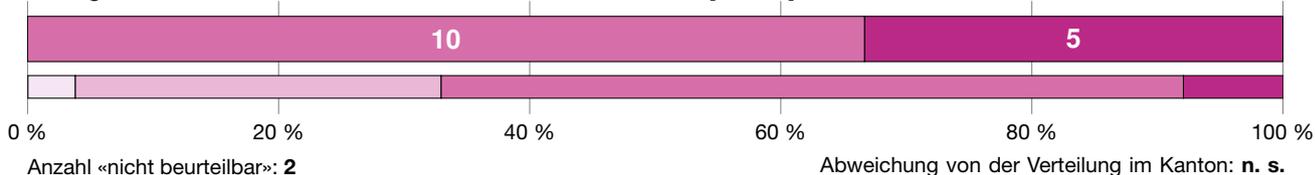
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen fördern die Schulkinder entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen und begleiten sie umsichtig. Die besondere Förderung folgt einem Planungszyklus, ist fundiert geplant und sorgfältig umgesetzt.



- » Die Lehr- und Fachpersonen erfassen die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler systematisch und richten das Lernangebot entsprechend darauf aus. Dieses ist grundsätzlich passend differenziert und berücksichtigt die unterschiedlichen Leistungsniveaus, Lernzugänge oder -tempi angemessen.
- » Die Lehrpersonen unterstützen das Lernen der Schulkinder engagiert sowie umsichtig und richten die Unterrichtsorganisation vorausschauend auf eine unterstützende Begleitung aus. Die Schulkinder werden auf allen Stufen altersgerecht an das eigenverantwortliche Lernen herangeführt und mit Strategien, Lern- und Arbeitstechniken vertraut gemacht, welche das selbständige Lernen unterstützen.
- » Die besondere Förderung ist gemeindeweit geregelt. Die Fachpersonen orientieren sich an einem Planungszyklus. Die entsprechenden Instrumente werden verlässlich genutzt und sind aussagekräftig formuliert. Die Umsetzung der Fördermassnahmen ist zielführend gestaltet, gut mit den Inhalten der Regelklasse koordiniert und unterstützt die Integration.



Die Lehrpersonen erheben die individuellen Lernstände einerseits über Beobachtungen, spezifische Erhebungen (z. B. MKT, Stolperwörtertest, flüssiges Lesen) sowie über den regelmässigen Austausch im Klassenteam. Darauf basierend stimmen sie das Lernangebot weitgehend passend auf die unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Schulkinder ab. Um unterschiedliche Lerntempi und -voraussetzungen zu berücksichtigen setzen die Lehrpersonen auf allen Stufen Differenzierungsangebote wie u. a. Werkstattarbeit, niveaudifferenzierte Aufgaben, offene Aufgabenstellungen oder selbständige Arbeitsformen ein. Für Leistungsstärkere stehen zum Teil anspruchsvollere Zusatzaufgaben zur Verfügung. Im besuchten Unterricht zeigt sich zudem, dass einige Lehrpersonen sehr gut adaptiv agieren und Aufgabenstellungen den individuellen Bedürfnissen anpassen.

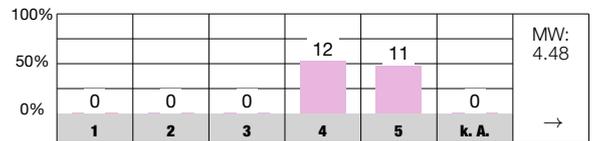
Das Schulteam hat sich zu verschiedenen Themen der «individuellen Lernbegleitung» in den Unterrichtsteams ausgetauscht und stufenspezifisch die eingesetzten Methoden sowie die damit verfolgte Kompetenzerarbeitung festgehalten. Die Unterrichtssettings sind so organisiert, dass die Lehr- und Fachpersonen genügend Zeitfenster für eine individuelle Unterstützung haben. Sie begleiten den Lernweg der Schulkinder, indem sie sich z. B. nach gemachten Überlegungen erkundigen, mit weiterführenden Fragestellungen auf den Lösungsweg lenken oder geeignete Hilfsmaterialien zur Verfügung stellen. Mit konstruktiven Rückmeldungen in mündlicher oder schriftlicher Form unterstützen die Lehrpersonen die Motivation und den Lernprozess. Wie-

derkehrend schaffen die Lehrpersonen altersangemessene Lernsituationen, welche das eigenverantwortliche Lernen fördern (z. B. offene Lernangebote, Werkstattarbeiten, Wochenpläne, individuelle Zielsetzungen). Anhand konkreter Inhalte vermitteln sie die notwendigen Techniken und Lernstrategien.

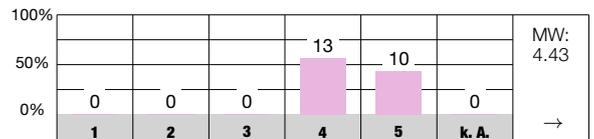
Der Förderplanungsprozess für Schulkinder mit besonderem Bildungsbedarf ist im in Überarbeitung stehenden Sonderpädagogischen Konzept der Schule Richterswil-Samstagern definiert und orientiert sich an einem zirkulären Prozess. Die eingesehenen Unterlagen zeugen von einer sorgfältigen und zielgerichteten Vorgehensweise. Die Förderpläne basieren auf im Standortgespräch vereinbarten Zielen. Sie enthalten klare Zieldefinitionen, Indikatoren zu deren Überprüfung und unterstreichen die Stärken der Schülerinnen und Schüler gut. Die Dokumentation und Beobachtungen werden i. d. R. auf einer digitalen Plattform festgehalten. Diagnostische Tests kommen bedarfsgerichtet zum Einsatz. Zur Feststellung oder Überprüfung des Förderbedarfs im Daz-Bereich wird das Instrumentarium Sprachgewandt zuverlässig angewendet. Dank einer intensiven Zusammenarbeit ist einerseits die Koordination und Anschlussfähigkeit mit Lerninhalten des Regelunterrichts sehr gut gewährleistet, andererseits trägt sie massgeblich zu einer gelingenden Integration bei. Im Rahmen der Begabtenförderung besteht ein attraktives Pullout-Angebot in welchem die Schulkinder u. a. interessengetrieben eigene Forschungsprojekte bearbeiten.



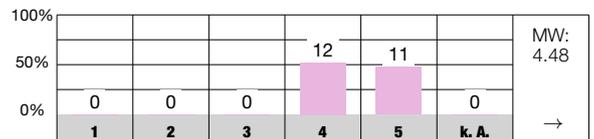
Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P INF10]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P INF14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Es bestehen verbindliche Grundlagen zur Beurteilungspraxis. Die Lehrpersonen setzen ein breites Repertoire an summativen und förderorientierten Beurteilungsformen ein und richten die Bewertung an transparenten Kriterien aus.



- » Das Schulteam setzt sich kontinuierlich mit der Weiterentwicklung der Beurteilungspraxis auseinander. Basis für eine einheitliche Umsetzung bilden gemeindeübergeordnete Grundlagen sowie schulspezifische Abmachungen. Gemeinsam entwickelte Instrumente oder punktuelle Vergleichstests unterstützen eine gewisse Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung.
- » Die Lehrpersonen nutzen ein breites Spektrum an Beurteilungsanlässen, die sowohl der Leistungserfassung wie auch der individuellen Förderung dienen. Formen von förderorientierten Rückmeldungen und Gesprächen sind auf allen Stufen im Einsatz. Die Schulkinder erhalten regelmässig altersgerechte Möglichkeiten zu Selbsteinschätzungen.
- » Bei der Kompetenzbeurteilung orientieren sich die Lehrpersonen schlüssig an den zu erreichenden Lernzielen bzw. inhaltlichen Kriterien. Diese machen sie gegenüber den Schulkindern wie auch den Eltern transparent. Die Nachvollziehbarkeit der Zeugnisnoten ist weitgehend gut gewährleistet.

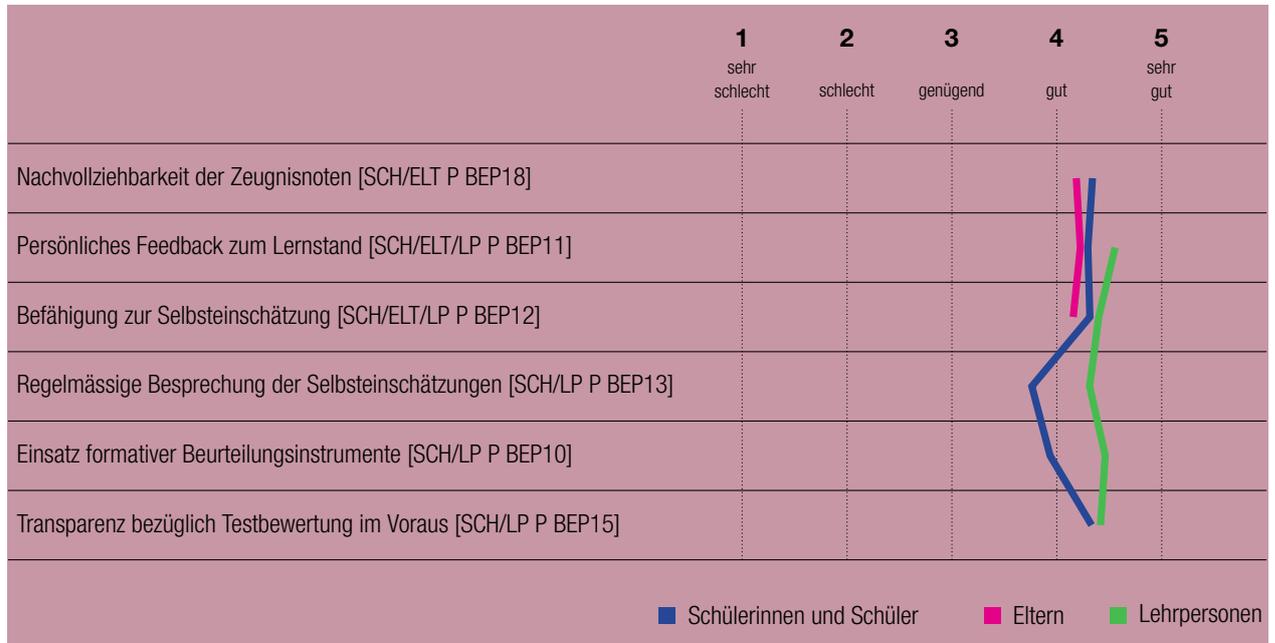


Eine gemeindeübergeordnete Projektgruppe hat stufenspezifische Grundsätze zu relevanten Aspekten der formativen Rückmeldung wie zur summativen Bewertung formuliert und im Dokument «Umsetzungspraxis Beurteilungsgrundsätze Richterswil-Samstagern» festgehalten. Diese sind seit dem Schuljahr 2024/2025 im Rahmen der Pilotierung in Kraft und gelten als verbindliche Grundlage. Zudem hat sich das Schulteam in einem längeren Prozess mit der Beurteilungspraxis auseinandergesetzt und sich pro Stufe auf Beurteilungssysteme und Instrumente geeinigt. Die Kindergartenstufe nutzt z. B. einheitliche Einschätzungsbogen für Lehrpersonen und Eltern zu den neun entwicklungsorientierten Zugängen oder eine Beurteilungsblume zur Visualisierung für das Elterngespräch. Die Unterstufe hat u. a. Lernstandserfassungen vorbereitet oder Symbole für die Bewertungsstufen geschaffen. Die Mittelstufe beurteilt in der 4. Klasse mittels eines Farbsystems, ab der 5. Klasse arbeiten die Lehrpersonen mit Zielnoten. Zudem bestehen verschiedentlich Kriterienraster für die handlungsorientierte Beurteilung. Eine Vergleichbarkeit der Leistungsbewertungen erfolgt u. a. durch den Einsatz der Lernzielkontrollen aus den Lehrmitteln, institutionalisierte Lernstandserhebungen oder den bilateralen Austausch.

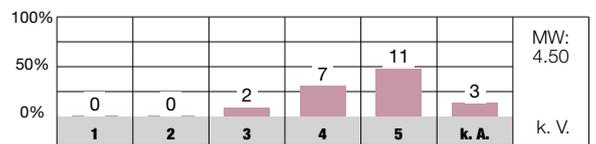
Die Einschätzung von fachlichen wie überfachlichen Kompetenzen erfolgt mittels einer Palette an Beurteilungsvarianten (z. B. handlungsorientierte Anlässe, Präsentationen, Lapbooks). Nebst summativen Lernkontrollen setzen die Lehrpersonen verschiedentlich förderorientierte Formen ein,

um den Lernprozess zu steuern. Zum Teil zeigen Vortests den Übungsbedarf für eine Lernzielkontrolle auf. Die Lehrpersonen stehen meist in einem konstruktiven Dialog mit den Schulkindern und geben niederschwellige Rückmeldungen zum Lernweg. Zudem sind an der Schule diesbezügliche Systeme institutionalisiert. Beispielsweise besteht auf der Unterstufe das «Challenge Heft». Darin werden u. a. Kompetenzen aus dem Bereich Arbeits- und Sozialverhalten aufgegriffen. Die Schulkinder reflektieren ihr diesbezügliches Verhalten und erhalten von Seiten Schule oder Eltern eine Rückmeldung dazu. Auf der Mittelstufe finden Gespräche zum Lernen u. a. im Zusammenhang mit der Definition der Zielnote statt. Auf allen Stufen lernen die Schulkinder altersgerecht ihre Lernfortschritte sowie ihr Lernverhalten einzuschätzen oder erhalten Möglichkeiten das Peer-Feedback zu üben.

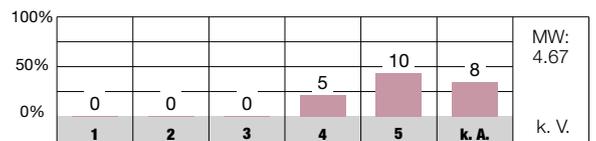
Die Lehrpersonen stützen ihre Bewertung konsequent auf die zu erlernenden Kompetenzen bzw. Lernziele ab. Diese machen sie den Schülerinnen und Schülern rechtzeitig transparent. Die Eltern erhalten diese jeweils mit dem Quintalsbrief. Die Rahmenbedingungen zur Bewertung wie beispielsweise der Beurteilungsmassstab oder die Bedingungen für die Lernzielerreichung sind auf den Lernkontrollen i. d. R. ersichtlich. Die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung ist gut gewährleistet. In den Zeugnisgesprächen erläutern die Lehrpersonen ihre Einschätzungen verständlich. Altersentsprechend fliesst dabei die Sicht des Schulkindes ein.



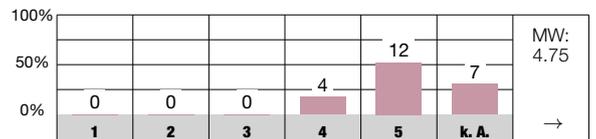
Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab. [LP P BEP04]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP P BEP08]



Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P BEP14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Zur Förderung von Kompetenzen im Zusammenhang mit digitalen Medien bestehen verbindliche Abmachungen. Die Praxisumsetzung zeigt sich unterschiedlich stark verankert, die Thematisierung eines verantwortungsvollen Umgangs ist ausbaubar.



- » Das übergeordnete «Medien- und ICT-Konzept» sowie die MIA-Kompetenzpässe bilden den Orientierungsrahmen für die Umsetzung im Unterrichtsalltag. Der pädagogische Support ist gut sichergestellt. Die Lehrpersonen tauschen sich sporadisch zu ihren Erfahrungen mit der Digitalisierung im Unterricht aus, eine systematische Reflexion dazu steht weniger im Fokus.
- » Die Lehr- und Fachpersonen setzen digitale Medien situativ auf lernförderliche Weise und zur sinnvollen Ergänzung von Unterrichtsettings ein. Häufig verwenden sie diese zur Orientierung oder zur Konsolidierung von Inhalten. Insgesamt zeigt sich deren gezielte Nutzung unterschiedlich ausgeprägt.
- » Die Sensibilisierung für einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien findet für die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern schwerpunktmässig in der Mittelstufe statt. Ein aufbauendes Vorgehen zu Präventionsthemen über alle Stufen hinweg ist an der Schule nicht vorhanden.

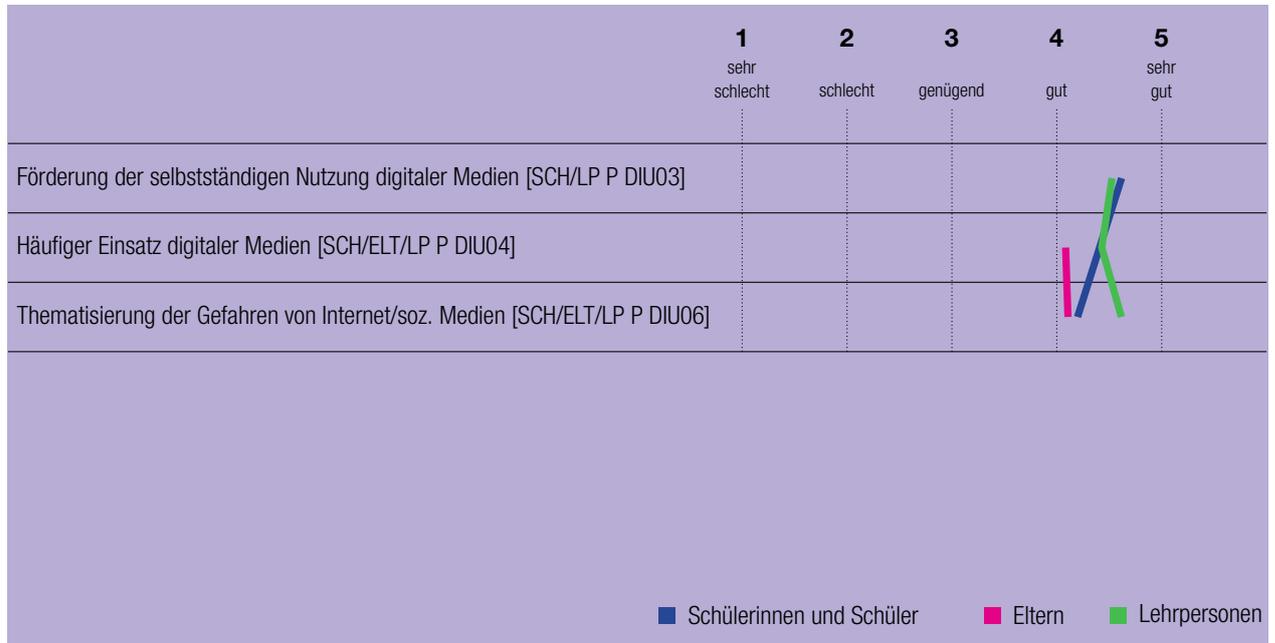


Mit dem «Reglement Medien und ICT» der Schule Richterswil-Samstagern besteht ein konzeptioneller Rahmen zum Einsatz von digitalen Medien. Die PICTS-Verantwortlichen der einzelnen Schulen sowie die PICTS-Leitung sind in einer übergeordneten Fachgruppe vernetzt. Die Fachperson PICTS vor Ort unterstützt die Lehrpersonen durch Beratungen, vielfältige Inputs und Projekte. Zudem bietet sie Weiterbildungen an. In den Mitarbeitertandgesprächen thematisiert die Schulführung die Umsetzung von verbindlichen Grundsätzen und die Nutzung von digitalen Medien. Eine regelmässige Reflexion zur Nutzung digitaler Medien im Schulteam ist nicht eingerichtet.

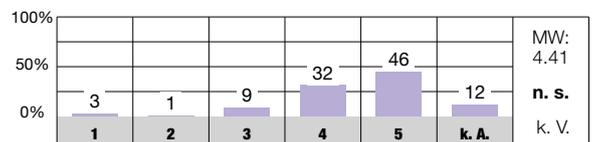
Die stufenspezifischen MIA-Kompetenzraster stellen ein verbindliches Element zur Vermittlung der Anwendungskompetenzen dar. In einem Folder sind nebst Kompetenzen Umsetzungsbeispiele sowie Hinweise auf Lehrmittel und Links aufgeführt. Aus verschiedenen Interviews geht hervor, dass dieses Instrument in den Klassen unterschiedlich handlungsleitend ist. Im Unterricht nutzen die Lehrpersonen digitale Medien häufig als Orientierungshilfe zur Visualisierung von Arbeitsaufträgen oder Lerninhalten. Andere verwenden die digitalen Geräte zweckmässig zur Lernunterstützung (z. B. Inputvideos) oder zur Erweiterung der Unterrichtsformen. Verbreitet kommen gängige Lernprogramme, Apps oder spielbasierte Lernplattformen zum Einsatz. Die Schülerinnen und Schüler nutzen digitale Medien beispielsweise zum Recherchieren oder für Präsentationen. In

den besuchten Lektionen war die Mediennutzung nur wenig beobachtbar. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Mittelstufenkinder an, dass sie lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbständig und oft für das Lernen zu nutzen (SCH P DIU03, 04).

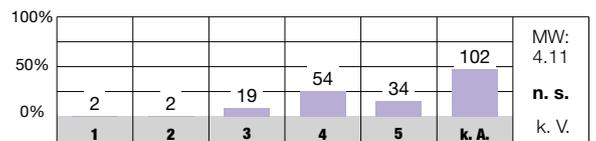
Die Schule informiert die Eltern und Schülerinnen und Schüler vor allem ab der Mittelstufe über Aspekte einer verantwortungsbewussten Nutzung von ICT. Die Lehrpersonen thematisieren Chancen und Risiken von digitalen Medien beispielsweise im Rahmen des MI-Unterrichts. Institutionalisiert sind der Besuch von externen Fachstellen zum Thema Einflüsse und Auswirkungen im Netz und Chatverhalten. Am Elternabend der 4.Klasse, greift die Fachperson PICTS Aspekte der Prävention auf. Sie gibt Tipps oder verweist auf externe Stellen, die unterstützen können. Bei Erhalt der persönlichen Geräte unterzeichnen die Schulkinder sowie deren Eltern eine Nutzungsvereinbarung. Bei Vorfällen reagiert die Schule umgehend und involviert die entsprechenden Fachpersonen (z. B. SSA). Insgesamt fehlt eine stufenaufbauende Präventionsarbeit zum Thema Medien und ICT. Die Eltern äussern sich in der schriftlichen Befragung in Bezug auf Thematisierung von Risiken und Nutzung von sozialen Medien und Internet zurückhaltend, ein grosser Anteil macht keine Aussage dazu (ELT P DIU06). Die Mehrheit der Lehrpersonen bewertet die Präventionsarbeit im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien mit gut oder sehr gut erfüllt (LP P DIU08).



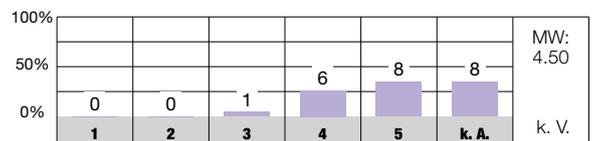
Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH P DIU04]



Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerninnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [ELT P DIU06]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Team arbeitet engagiert und fokussiert zusammen. Die kindbezogene Kooperation verläuft gewissenhaft. Es sind zweckmässige Sitzungsgefässe eingerichtet, die effizient genutzt werden. Die Zusammenarbeit wird sporadisch reflektiert.



- » Das Engagement für die Zusammenarbeit ist gross. Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten in den Stufen-Unterrichtsteams (UT) fokussiert an Fragen der Unterrichtsgestaltung und gehen organisatorische Belange gemeinsam an. Hilfsbereitschaft ist selbstverständlich und die Motivation für die Themen der Weiterbildungen sowie die Umsetzung von neu erworbenem Knowhow ist hoch.
- » Die kindbezogene Kooperation erfolgt engagiert und abgesprochen in fixen Zeitfenstern. Die Lehr- und Fachpersonen pflegen einen intensiven Austausch und eine nutzbringende Zusammenarbeit zur bedarfsgerechten Förderung der Schulkinder. Ein Interdisziplinäres Team ist eingerichtet (IDT).
- » Es bestehen an der Schule sinnvolle Gefässe für die Zusammenarbeit. Sie laufen klar strukturiert ab. Das Team schätzt die gute Zeitnutzung an den Sitzungen. Eine Vernetzung ist durch die Steuergruppe sichergestellt. Der Austausch zwischen den einzelnen UT ist ausbaubar.
- » Die Reflexion der Zusammenarbeit erfolgt bei Bedarf situativ und im Rahmen einer Weiterbildung systematisch.



Das Team betrachtet die Zusammenarbeit als Schlüssel zu einer Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität. Das Item zu diesem Punkt schätzen alle schriftlich befragten Lehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P ZIS06). Insbesondere in den UT arbeiten sie gewinnbringend zusammen, um eine hohe Unterrichtsqualität auf allen Stufen zu etablieren und Organisatorisches zu regeln. Auch grössere Sitzungsgefässe wie die Schulkonferenz (SK) erachtet das Schulteam als nützliche Gelegenheit, um an gemeinsamen Themen zu arbeiten oder organisatorische Belange zu besprechen. Weiterbildungen werden als Chance für die Schul- und Unterrichtsentwicklung wahrgenommen. Alle Items zu Sinnhaftigkeit und Engagement im Bereich Zusammenarbeit zeigen eine hohe Zustimmung (LP P ZIS01 - LP P ZIS06).

Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten zielgerichtet und engagiert zusammen. Sie nutzen für den kindbezogenen Austausch fixe Zeitfenster und tauschen sich bei Bedarf auch zielführend zwischen Tür und Angel oder nach dem gemeinsamen Unterricht aus. Zusätzlich kommunizieren sie per E-Mail-Nachrichten oder Telefon. Die SSG erfolgen gewissenhaft vorbereitet und strukturiert. Ein IDT ist eingerichtet. Die Förderung der Schulkinder mit speziellen Bedürfnissen und die damit verbundene Kooperation sind wichtige Anlie-

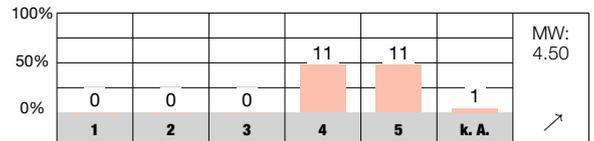
gen des Teams. Im neuen Schulprogramm geht es daher den Pfeiler «Integration» prioritär an (vgl. Kapitel Schul- und Unterrichtsentwicklung).

Die Sitzungsgefässe sind zweckmässig eingerichtet und sinnvoll aufeinander abgestimmt. Sie verlaufen gut organisiert und sehr effizient; das entsprechende Item der schriftlichen Befragung erfährt eine hohe Zustimmung (LP P ZIS14). Das Team schätzt diese Effizienz sehr, dies geht aus verschiedenen Interviews hervor. Die Steuergruppe fungiert als vernetzendes Gremium. Sie ist passend in die pädagogische Steuerung miteinbezogen. Der Austausch zwischen den verschiedenen UT ist optimierbar, teils werden Synergien wenig genutzt.

Bei Bedarf besprechen die Lehr- und Fachpersonen ihre Zusammenarbeit, insbesondere wenn es zu Irritationen kommt. Im Rahmen einer kürzlichen Weiterbildung hat das Schulteam die Kooperation reflektiert und gewonnene Erkenntnisse für die Arbeit in den UT und im Klassenteam übernommen. Ein wiederkehrendes systematisches Vorgehen, Zusammenarbeitsvereinbarungen oder ein Reflexionsleitfaden sind nicht etabliert. Konflikte sprechen die Beteiligten an, das zeigt die schriftliche Befragung (LP P ZIS17).



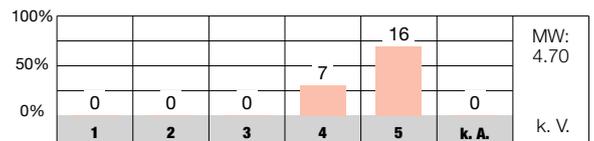
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



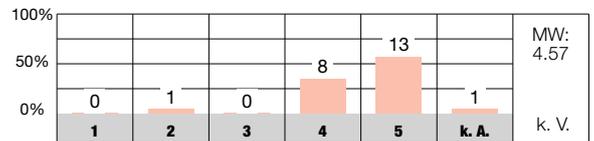
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



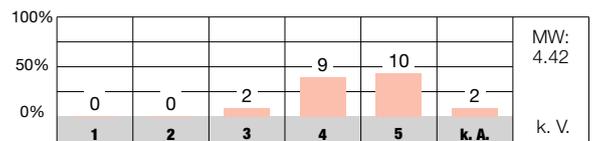
Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP P ZIS10]



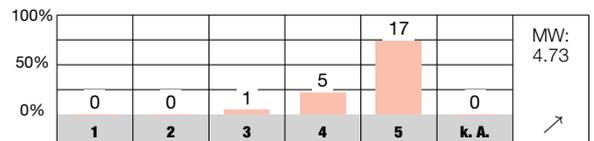
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte. [LP P ZIS17]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P ZIS90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Im personellen Bereich wird die Schule äusserst kompetent geleitet. Die pädagogische Steuerung erfolgt bedacht und partizipativ. Eine gute Organisation sorgt für einen reibungslosen Schulalltag. Die Kommunikation ist transparent.



- » Die Personalführung wird vorausschauend und sorgfältig wahrgenommen. Sie ist von Vertrauen und Wertschätzung geprägt. Die Mitarbeitendengespräche (MAG) erfolgen zielorientiert sowie konstruktiv, Verbesserungspotential wird aufgezeigt. Neue Mitarbeitende rekrutiert die Schulführung gezielt passend zum Schulprofil. Deren Einarbeitung ist unterstützend gestaltet.
- » Die Schulführung setzt die pädagogischen Schwerpunkte gemeinsam mit der Steuergruppe und dem ganzen Team. Es gelingt ihr, alle Mitarbeitenden für Vorhaben zu gewinnen. Diese betrachten die angestrebten Entwicklungen als sinnvoll; die Umsetzung von neuen Erkenntnissen erfolgt motiviert.
- » Eine gute Organisation sorgt für einen reibungslosen Schulalltag.
- » Die Führungsfunktion wird verantwortungsbewusst wahrgenommen. Die Präsenz der Schulführung ist hoch. Anliegen und Probleme nimmt sie ernst; sie handelt lösungsorientiert. Die Information und Kommunikation erfolgen äusserst zuverlässig und in hohem Masse transparent.



Die Schulführung handelt nach klaren Führungsgrundsätzen. Hohe Priorität erfährt die Personalführung. Sie ist strukturiert und vorausschauend gestaltet, von Wertschätzung und Vertrauen geprägt. Eine Haltung des «Laissez-faire» besteht nicht, es wird klar ein Commitment gefordert. Die MAG verlaufen zielgerichtet, alle Mitarbeitenden setzen sich ein persönliches sowie ein im UT abgemachtes Ziel. Die Feedbacks zum besuchten Unterricht sind konstruktiv, Hinweise zu möglichen Verbesserungspunkten konkret, sie werden von den Lehrpersonen als gewinnbringend empfunden. Besondere Interessen und Fähigkeiten werden berücksichtigt, z. B. beim Üben für ein Theater (LP P SFÜ02). Die geschickte Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden ist ein wichtiges Anliegen der Schulführung. Sie sucht neue Lehr- und Fachpersonen gezielt so aus, dass sie zur Klasse, ins Team und zur gemeinsamen Vorstellung von gutem Unterricht passen. Die Bereitschaft sich in das Thema Neue Autorität zu vertiefen, wird vorausgesetzt. Lehrpersonenvertretungen sind bei Neuanstellungen miteinbezogen, z. B. beim Vorstellungsgespräch. Die Einführungsphase für neue Mitarbeitende ist passend gestaltet, ein Mentorat ist eingerichtet.

Die pädagogische Steuerung wird bedacht und geschickt angegangen. Die Steuergruppe und das Team sind in die Themenfindung der pädagogischen Entwicklungen miteinbezogen. Zur Priorisierung der Schwerpunkte im Schulprogramm erfolgt eine Abstimmung. Die Schulführung gibt jedoch Impulse für der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Es gelingt ihr problemlos, die Lehr- und Fachpersonen mit Argumenten ins Boot zu holen und ein motiviertes Arbeiten an

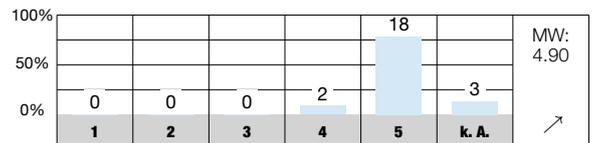
Entwicklungsthemen zu ermöglichen. Diese von allen getragene Ausrichtung auf wichtige Themen zeigt sich klar in der respektvollen Schulgemeinschaft und im Unterricht.

Der Schulalltag ist gut organisiert. Die Aufgaben der Schulführung sind in einem Dokument geregelt. Sie reagiert zeitnah auf Anliegen und sucht nach konstruktiven Lösungen, wenn es zu Problemen kommt. Der Grundsatz «intern vor extern» bei Ausfällen ist im Team gut akzeptiert. Eine Übersicht über die Hausämter und Aufgaben schafft Klarheit bezüglich der Aufgabenverteilung im Team.

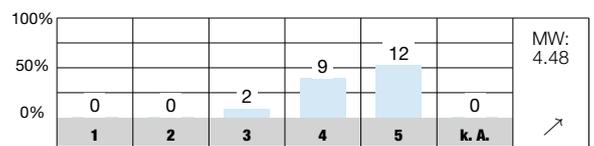
Eine sehr ausgewogene Balance zwischen entschlossener Führung und einem Umgang auf Augenhöhe mit allen Schulbeteiligten ist sichtbar. Der Schulführung gelingt es, durch ihr klares Wahrnehmen der Führungsfunktion ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in welchem sich die Lehrpersonen auf ihre Kernaufgabe konzentrieren können. Die Kommunikation ist geregelt und vorbildlich transparent. Die Schulleitung informiert, wenn sie ausser Haus ist, und ihre Anwesenheit wird in der «Feld 2 Post» frühzeitig kommuniziert. Die von allen Mitarbeitenden geschätzte wöchentliche Post ist äusserst informativ und ansprechend gestaltet. Der Austausch mit dem Elternrat gelingt mit Klarheit und einer Offenheit gegenüber Anliegen. Die Schulleitung ist problemlos erreichbar, die Zustimmung zum entsprechenden Item der schriftlichen Befragung beträgt 100 % (LP P SFÜ14). Alle schriftlich befragten Lehrpersonen sind mit der Schulführung gut oder sehr gut zufrieden (LP P SFÜ90).



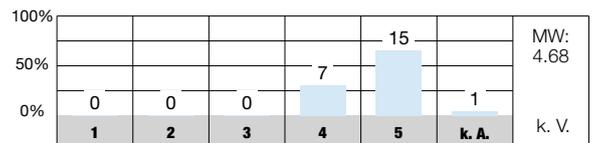
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



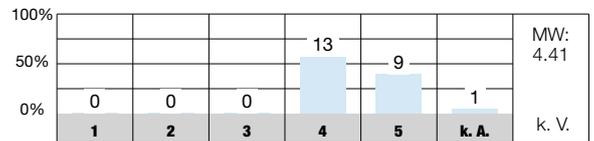
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



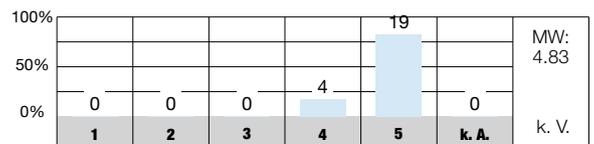
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



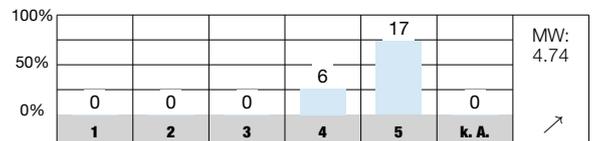
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Team setzt relevante Entwicklungsziele und bearbeitet diese motiviert. Diese basieren auf einer gemeinsamen Vorstellung von Schul- und Unterrichtsqualität. Erreichtes wird kooperativ umgesetzt und nachhaltig verankert.



- » Das neue übergeordnete Schulprogramm ist für alle Schulen der Schulgemeinde richtungsweisend, es beschreibt wichtige Entwicklungsschwerpunkte. Die Priorisierung der Themen nimmt die Schule Feld 2 partizipativ im Team vor.
- » Die Mitarbeitenden erachten die Entwicklungsthemen als relevant. Sie bearbeiten sie entweder in gemeindeübergreifenden Projektgruppen oder gemeinsam im Schulteam. Die Weiterbildungen sind auf die Schwerpunkte des Schulprogramms abgestimmt. Es bestehen zusätzlich zu den übergeordneten Vorhaben kaum Projektgruppen auf Schulebene.
- » Eine Überprüfung der Ziele findet am jährlichen Planungstag und zusätzlich bei Bedarf statt. Es werden teils verschiedene Anspruchsgruppen befragt.
- » Erreichte Entwicklungsergebnisse setzt das Team im Schulalltag motiviert um. Die Bereitschaft Verbesserungen zu verankern ist gross. Ein ABC, das Mentorat für neue Mitarbeitende sowie eine klare Erwartungshaltung der Schulführung sorgen für eine passende Verankerung.



Das Schulprogramm 2020 – 2024 zeigt verschiedene Schwerpunkte, Bearbeitungszeiträume sind definiert. Das übergeordnete neue Schulprogramm 2025 – 2029 gibt den Rahmen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung vor. Es beschreibt die drei Pfeiler «Zusammenarbeit», «Integration» und «Gesundheitsmanagement». Das Team Feld 2 erachtet den Schwerpunkt «Integration» als dringendsten Entwicklungsbedarf, da in naher Zukunft die Ressourcen im Bereich der integrativen Förderung gemeindeweit neu eingerichtet werden. Die Leitsätze der Schule beschreiben Schwerpunkte, welche dem Team für eine gemeinsame Ausrichtung der Schul- und Unterrichtskultur wichtig sind.

Das Schulprogramm dient als handlungsleitendes Instrument, es gibt die Entwicklungsrichtung der Schulgemeinde vor und lässt den einzelnen Schulen einen angemessenen Spielraum für die Bearbeitung und Umsetzung. Projektpläne zu den übergeordneten Vorhaben (z. B. zur Neuen Autorität) sind übersichtlich gestaltet, sie zeigen u. a. die Ausgangslage, Ziele und Meilensteine auf. Weiterbildungen sind auf die Entwicklungsziele der Schule abgestimmt, gewonnene Erkenntnisse bearbeitet das Team in den UT weiter und setzt sie gemeinsam um. Eigene Projekte mit Plänen für die Bearbeitung bestehen neben den übergeordneten Vorhaben nicht, die überschaubare Grösse der Schule lässt im Moment ein Arbeiten im Gesamtteam sowie in den UT zu. Das Item der schriftlichen Befragung «Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant» zeigt eine hohe Zustimmung bei den Lehrpersonen (LP P SUE05). Die Entwicklungsreflexion zum Schwerpunkt

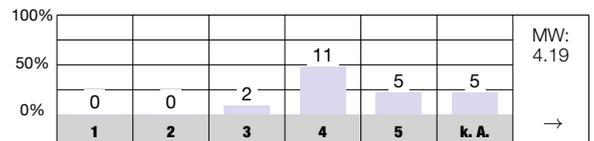
Beurteilung der Schule zeigt, dass nach den Grundsätzen des Projektmanagements vorgegangen wird.

Eine punktuelle Überprüfung der Vorhaben ist eingerichtet. Am jährlichen Planungstag reflektiert die Schule Entwicklungen und leitet bei Bedarf Verbesserungen ab. Kollegiale Hospitationen finden jährlich statt, sie folgen festgelegten Beobachtungsschwerpunkten und dienen der Reflexion der eigenen Praxis. Eine Intervention zum Thema Neue Autorität hat stattgefunden. Gestützt auf eine Job-Stress-Analyse hat sich die Schule mit Belastungen im Schulalltag und der eigenen Gesundheit im Beruf auseinandergesetzt. Die Lehrpersonen sind angehalten, die Schulkinder mindestens alle zwei Jahre nach ihrer Meinung zum Unterricht zu befragen. Knapp 60 % der schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder schätzen das betreffende Item als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH P SUE09). Weniger als die Hälfte der Eltern schätzen den Einbezug ihrer Meinung zu wichtigen schulischen Themen als gut oder sehr gut erfüllt ein (ELT P SUE10).

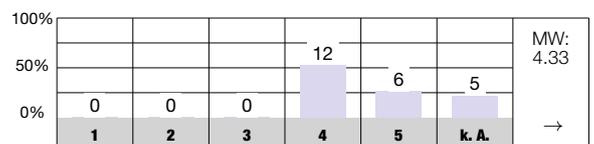
Die Verankerung von Erreichtem gelingt gut. Vorhaben wie die vor mehreren Jahren eingeführte Neue Autorität bleiben z. B. durch den Besuch eines Kongresses zum Thema wach. Der Wille, pädagogische Grundsätze verbindlich umzusetzen, ist gross. Ein ABC für Mitarbeitende sorgt für die Implementierung von schulspezifischen Errungenschaften. Neue Fach- und Lehrpersonen erhalten über das Mentorat sowie von der Schulleitung und vom hilfsbereiten Team Unterstützung beim Einarbeiten in die schulspezifischen Themen.



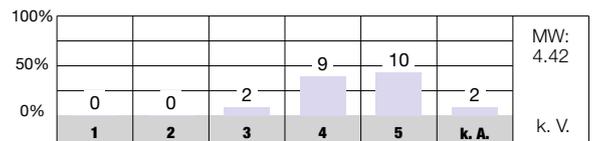
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



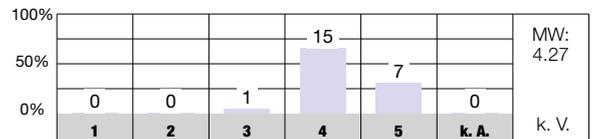
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



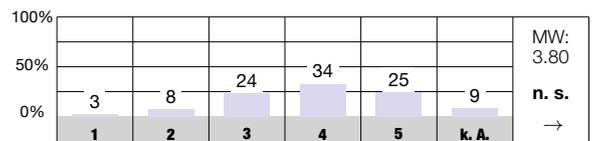
Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



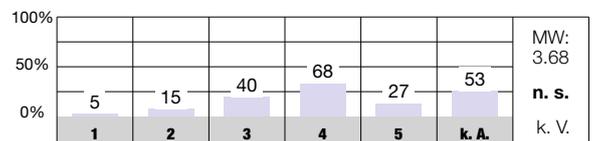
Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP P SUE16]



Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern umfassend und transparent über gesamtschulische, klassen- und kindbezogene Belange. Die Elternmitwirkung ist an der Schule etabliert, diese wird bei unterschiedlichen Themen miteinbezogen.



- » Die Eltern werden rechtzeitig und zuverlässig über schulische Themen orientiert. Mittels einer digitalen Kommunikationsplattform gestaltet sich der Austausch adressatengerecht und effizient. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist konzeptionell geregelt. Der Elternrat kann sich aktiv einbringen und es finden regelmässige Austauschgefässe statt.
- » Die Lehrpersonen informieren die Eltern mittels Quintalsbriefen verlässlich über organisatorische Belange und Inhalte des Unterrichts. Durch klassen- und themenspezifische Elternabende pflegen sie weitere Kontaktmöglichkeiten mit den Eltern. Ebenso werden den Eltern zweimal jährlich Besuchstage geboten.
- » Der kindbezogene Austausch erfolgt durch verbindlich durchgeführte Elterngespräche und zusätzlichen Kontaktmöglichkeiten. Sowohl Schülerinnen und Schüler wie auch allenfalls involvierte Fachpersonen werden bei Elterngesprächen aktiv miteinbezogen.

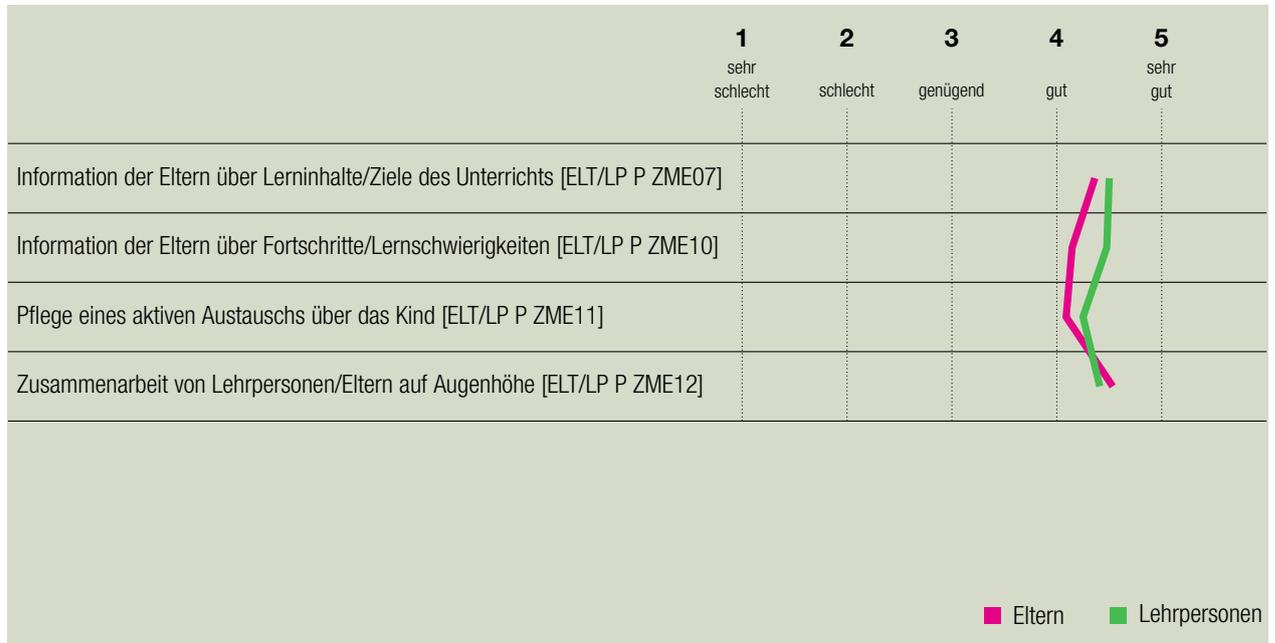


Die Schule orientiert die Eltern quintalsweise mit Info-Briefen über aktuelle Themen aus dem Schulalltag. Die Informationen sind übersichtlich aufgebaut und entsprechen einem einheitlichen Design. Standards zur klassen- und kindbezogenen Elternzusammenarbeit sind schriftlich festgehalten und etabliert. Die Rahmenbedingungen für den eingerichteten Elternrat sind verbindlich geregelt. Der Elternrat setzt sich aus interessierten Eltern aller Klassen der beiden Schulen Feld 2 und Feld 1 zusammen. Das Gremium wird in seinen Sitzungen von der Schulführung und Lehrpersonenvertretungen begleitet. Der Elternrat organisiert beispielsweise die Lesenacht oder den «Flohmi» und tauscht sich zu Themen wie Schulwegsicherheit aus. Der Mittelwert der Elternbefragung zu Mitwirkungsmöglichkeiten liegt über den kantonalen Durchschnitt (ELT P ZME05). Die Schule organisiert nebst den übergeordneten Elternanlässen in der Schule Richterswil-Samstagern zu unterschiedlichen Themen auch eigene Anlässe, wie zum Beispiel im Advent.

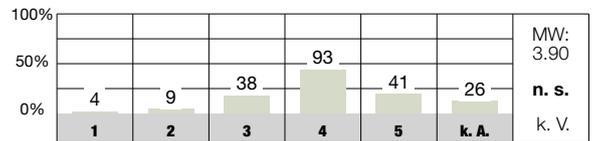
Die Klassenlehrpersonen orientieren die Eltern mit Hilfe von Quintalsbriefen über organisatorische Belange, Inhalte und Lernziele des Unterrichts. Teilweise sind darin sogar die überfachlichen Kompetenzen, auf die der Unterricht abzielt, enthalten. Die meisten Eltern fühlen sich gut bis sehr gut informiert über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts (ELT P ZME07). Der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt. Die Lehrperson beziehungsweise die Schulführung informiert an den regelmässig stattfindenden Elternabenden über pädagogische Themen wie beispielsweise Neue Autorität, Beurteilung

an der Schule oder die Multifamilienarbeit der Schule Richterswil-Samstagern. An den zwei Besuchstagen pro Schuljahr erhalten die Eltern einen Einblick in den Unterricht ihres Kindes. Zusätzlich dazu bekommen sie die Möglichkeit, sich auch ausserhalb dieser Tage für einen Besuch anzumelden. Fast alle Eltern geben in der schriftlichen Befragung an, genügend Möglichkeiten zu haben mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (ELT P ZME08). Der Mittelwert dieses Items liegt über den kantonalen Durchschnitt. Ebenfalls besteht seitens der Lehrpersonen die Möglichkeit, die Eltern als Begleitung bei Aktivitäten wie zum Beispiel Ausflüge beizuziehen. Ein kleiner Teil der Eltern äussert sich jedoch diesbezüglich kritisch (ELT P ZME09).

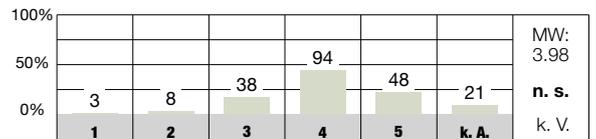
Die Lehr- und Fachpersonen informieren die Eltern transparent über die Leistungen und das Verhalten ihrer Kinder. In regelmässigen Abständen, von ein- bis dreimal im Jahr, finden beispielsweise Kennenlern- oder Zeugnisgespräche statt. Die Schülerinnen und Schüler werden meist aktiv einbezogen in die Elterngespräche. Auf der Mittelstufe suchen die Klassenlehrpersonen auf Basis der Zielnotenvereinbarung den Dialog über die Entwicklung von Lern- und Leistungsvermögen der Schulkinder. Bei Bedarf finden zusätzliche Gespräche statt. Die Eltern der Schulkinder mit besonderem Bildungsbedarf sind passend in den Förderprozess involviert. Gemäss der schriftlichen Befragung fühlen sich fast alle Eltern von den Lehrpersonen ernst genommen und die meisten zeigen sich mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zufrieden (ELT P ZME12/90). Beide Mittelwerte liegen über den kantonalen Durchschnitt.



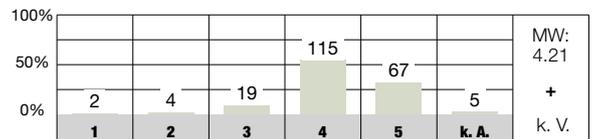
Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe. [ELT P ZME06]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

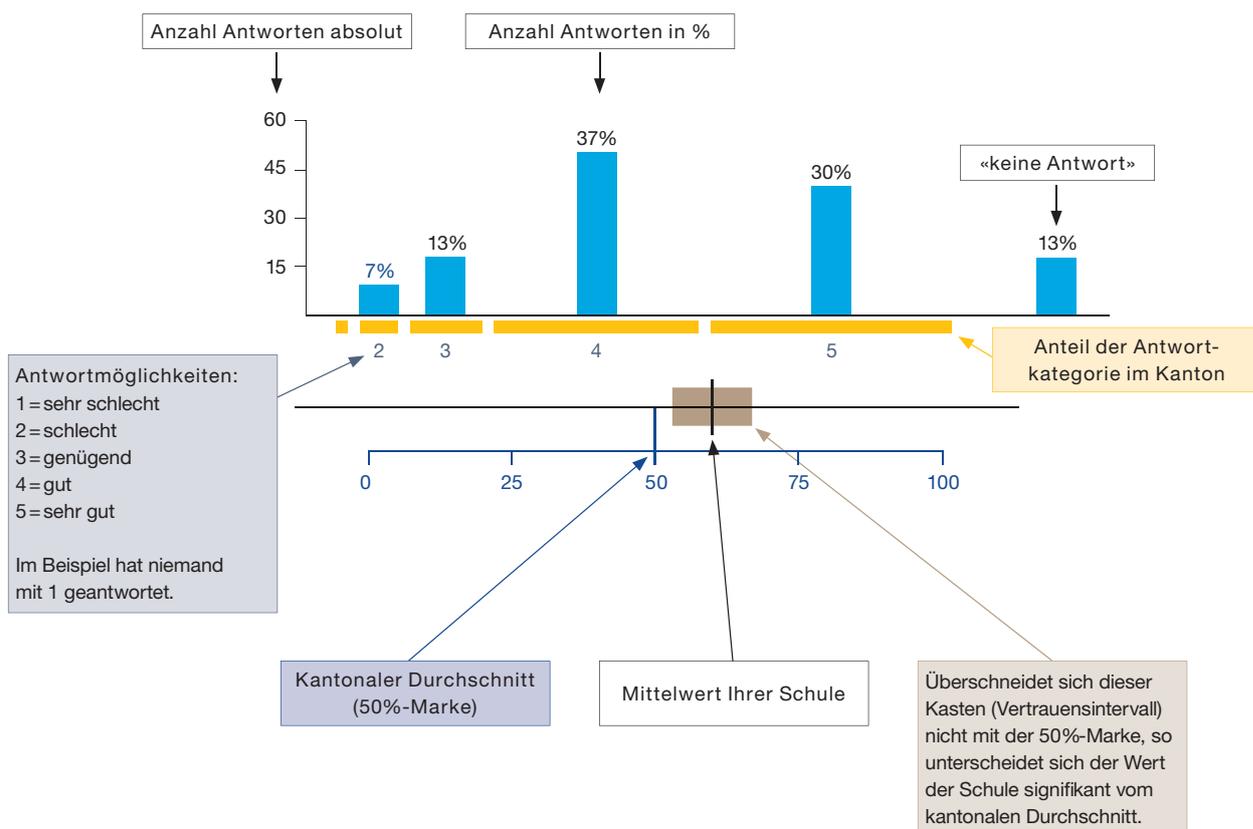
- » Barbara Freigang
- » Pia Morath
- » Magdalena Wohlfahrt

Kontaktpersonen der Schule

- » Marianne Gattella (Schulleitung)
- » Eveline Tschurr (Schulleitung)
- » Mira Crivelli-Amstutz (Präsidium Schulpflege)
- » Jacqueline Hunn (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Feld 2, Richterswil, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 105**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			1	87%	4.30	-	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			1	60%	3.68	n. s.	↘	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	79%	4.27	n. s.	→	4.54
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	64%	4.05	n. s.	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			2	72%	4.09	n. s.	k. V.	4.30
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			1	78%	4.21	n. s.	k. V.	4.43



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	81%	4.35	n. s.	→	4.52
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			2	72%	4.04	n. s.	k. V.	4.33
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			3	88%	4.51	n. s.	↘	4.72
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	79%	4.28	n. s.	→	4.54

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	76%	4.32	-	↘	4.73

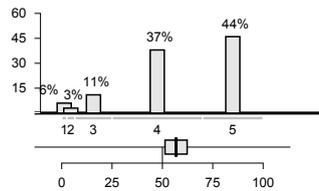


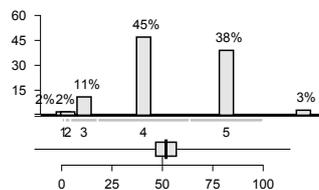
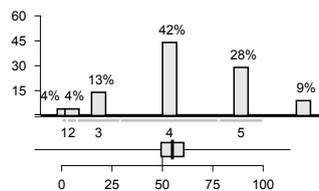
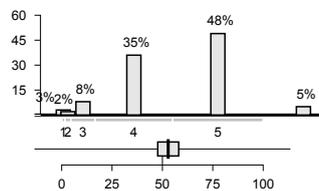
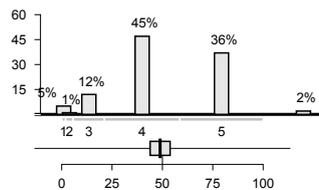
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1 leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		keine Antwort	1	90%	4.63	n. s.	k. V.	4.76
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		keine Antwort	1	85%	4.46	n. s.	k. V.	4.70
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		keine Antwort	2	83%	4.37	+	k. V.	4.51
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		keine Antwort	1	88%	4.53	n. s.	↘	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		keine Antwort	1	85%	4.43	+	k. V.	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		keine Antwort	1	85%	4.43	n. s.	→	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		keine Antwort	1	83%	4.30	n. s.	↘	4.55



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten										
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>56%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	4%	4	30%	5	56%		1	86%	4.46	n. s.	→	4.65
Rating	Percentage																		
2	2%																		
3	4%																		
4	30%																		
5	56%																		
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21%</td></tr> <tr><td>5</td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	3%	3	7%	4	21%	5	38%		1	68%	3.90	+	k. V.	4.10
Rating	Percentage																		
2	3%																		
3	7%																		
4	21%																		
5	38%																		
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9%</td></tr> <tr><td>5</td><td>37%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	4%	4	9%	5	37%		2	88%	4.46	n. s.	→	4.67
Rating	Percentage																		
2	1%																		
3	4%																		
4	9%																		
5	37%																		
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>43%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	3%	3	11%	4	41%	5	43%		1	85%	4.31	+	k. V.	4.39
Rating	Percentage																		
2	3%																		
3	11%																		
4	41%																		
5	43%																		
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27%</td></tr> <tr><td>5</td><td>65%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	4%	3	4%	4	27%	5	65%		2	92%	4.61	n. s.	k. V.	4.78
Rating	Percentage																		
2	4%																		
3	4%																		
4	27%																		
5	65%																		
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>40%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	3%	3	6%	4	49%	5	40%		1	89%	4.33	n. s.	k. V.	4.55
Rating	Percentage																		
2	3%																		
3	6%																		
4	49%																		
5	40%																		
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>5</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	3%	3	2%	4	13%	5	32%		1	81%	4.37	n. s.	k. V.	4.62
Rating	Percentage																		
2	3%																		
3	2%																		
4	13%																		
5	32%																		



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	81%	4.25	+	k. V.	4.34

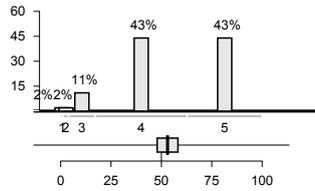
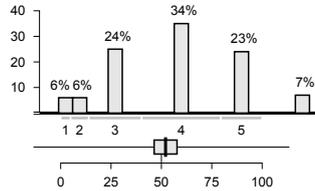
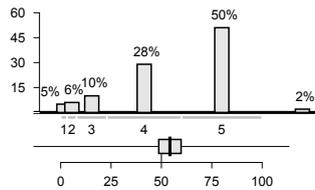
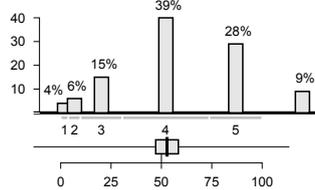
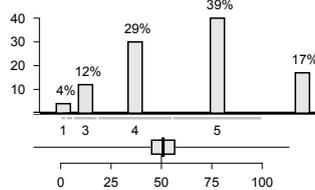
Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	83%	4.27	n. s.	k. V.	4.53
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	70%	4.04	n. s.	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	83%	4.41	n. s.	→	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	81%	4.23	n. s.	k. V.	4.54



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	77%	4.28	n. s.	→	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			3	64%	4.00	n. s.	k. V.	4.24
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	86%	4.41	n. s.	→	4.58

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	64%	3.94	n. s.	↘	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	82%	4.30	n. s.	↘	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			2	85%	4.32	n. s.	↘	4.49
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			2	57%	3.76	n. s.	k. V.	4.08
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			2	78%	4.33	n. s.	→	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			2	67%	4.02	n. s.	k. V.	4.27
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			2	68%	4.34	n. s.	→	4.59

Digitalisierung im Unterricht																							
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	4%	3	23%	4	60%	5	9%		2	83%	4.62	n. s.	k. V.	4.77		
Rating	Percentage																						
1	1%																						
2	4%																						
3	23%																						
4	60%																						
5	9%																						
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>31%</td></tr> <tr><td>4</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	3%	2	9%	3	31%	4	45%	5	12%		2	76%	4.41	n. s.	k. V.	4.63		
Rating	Percentage																						
1	3%																						
2	9%																						
3	31%																						
4	45%																						
5	12%																						
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>37%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	3%	2	1%	3	20%	4	36%	5	37%	6	3%		2	73%	4.20	n. s.	k. V.	4.53
Rating	Percentage																						
1	3%																						
2	1%																						
3	20%																						
4	36%																						
5	37%																						
6	3%																						

Schul- und Unterrichtsentwicklung																							
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24%</td></tr> <tr><td>6</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	3%	2	8%	3	23%	4	33%	5	24%	6	9%		2	57%	3.80	n. s.	→	4.01
Rating	Percentage																						
1	3%																						
2	8%																						
3	23%																						
4	33%																						
5	24%																						
6	9%																						



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Feld 2, Richterswil, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 217**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			6	91%	4.43	n. s.	→	4.60
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			4	87%	4.41	+	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			6	65%	4.05	n. s.	→	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			4	79%	4.12	n. s.	k. V.	4.53
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			5	61%	3.98	n. s.	k. V.	4.24
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			3	71%	4.04	n. s.	k. V.	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	58%	4.06	n. s.	→	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	76%	4.19	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			7	80%	4.22	n. s.	k. V.	4.41
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			4	64%	4.08	n. s.	k. V.	4.32

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			4	86%	4.26	+	→	4.49



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			8	90%	4.46	n. s.	→	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			8	87%	4.42	n. s.	→	4.57
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			3	77%	4.43	n. s.	k. V.	4.58
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			4	79%	4.35	+	↗	4.45
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			5	85%	4.50	+	→	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			5	70%	4.06	n. s.	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			6	87%	4.41	+	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	7	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			7	82%	4.29	+	↗	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			6	80%	4.18	n. s.	↗	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			4	71%	4.21	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			6	74%	4.27	+	↗	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	6	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			6	74%	4.06	n. s.	k. V.	4.25



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			4	73%	4.22	n. s.	→	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			4	77%	4.16	n. s.	↗	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			4	65%	4.19	n. s.	→	4.36

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			6	56%	4.08	+	k. V.	4.29
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			4	41%	4.11	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	87%	4.39	n. s.	→	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			6	63%	3.97	n. s.	→	4.27

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			4	78%	4.08	n. s.	→	4.42



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			5	66%	4.02	n. s.	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			9	46%	3.68	n. s.	k. V.	3.99

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			5	82%	4.26	n. s.	→	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			7	87%	4.36	n. s.	→	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			6	61%	4.09	n. s.	k. V.	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		5	70%	4.19	n. s.	→	4.39
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		4	72%	4.16	+	↘	4.32
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		6	64%	3.90	n. s.	k. V.	4.22
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		4	85%	4.36	+	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		3	92%	4.53	+	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		5	67%	3.98	n. s.	k. V.	4.28
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		4	74%	4.15	n. s.	→	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		5	73%	4.09	n. s.	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		4	91%	4.53	+	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		5	86%	4.21	+	k. V.	4.36



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Feld 2, Richterswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 23**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	96%	4.86	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	96%	4.68	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	100%	4.65	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	96%	4.50	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	96%	4.36	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	87%	4.50	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	78%	4.39	↗
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.87	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.78	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	100%	4.61	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.70	↗

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	96%	4.59	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	83%	4.53	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	96%	4.41	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	91%	4.48	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	78%	4.00	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	96%	4.64	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	100%	4.48	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	74%	4.59	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	100%	4.43	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	87%	4.20	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	100%	4.48	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	13	57%	5	6	26%		0	83%	4.11	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	4	17%																	
4	13	57%																	
5	6	26%																	

Beurteilungspraxis																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>6</td><td>12</td><td>52%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	4	17%	5	4	17%	6	12	52%		0	35%	4.13	↗			
Rating	Count	Percentage																							
3	3	13%																							
4	4	17%																							
5	4	17%																							
6	12	52%																							
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	11	48%	5	7	30%	6	5	22%		0	78%	4.39	k. V.						
Rating	Count	Percentage																							
4	11	48%																							
5	7	30%																							
6	5	22%																							
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>39%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	9	39%	5	9	39%	6	5	22%		0	78%	4.50	k. V.						
Rating	Count	Percentage																							
4	9	39%																							
5	9	39%																							
6	5	22%																							
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>48%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	7	30%	5	11	48%	6	3	13%		0	78%	4.50	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	2	9%																							
4	7	30%																							
5	11	48%																							
6	3	13%																							
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>6</td><td>8</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	3	13%	4	7	30%	5	4	17%	6	8	35%		0	48%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	4%																							
3	3	13%																							
4	7	30%																							
5	4	17%																							
6	8	35%																							
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>6</td><td>7</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	11	48%	5	3	13%	6	7	30%		0	61%	4.07	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	2	9%																							
4	11	48%																							
5	3	13%																							
6	7	30%																							
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>35%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	10	43%	5	8	35%	6	3	13%		0	78%	4.33	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	2	9%																							
4	10	43%																							
5	8	35%																							
6	3	13%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	65%	4.67	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	65%	4.40	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	57%	4.46	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	78%	4.56	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	87%	4.40	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	70%	4.31	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	70%	4.75	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	52%	4.42	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	83%	4.53	→



Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	74%	4.41	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	70%	4.38	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	83%	4.53	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	61%	4.43	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	74%	4.12	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	57%	4.62	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	35%	4.25	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	61%	4.50	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	96%	4.50	↗	
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	96%	4.68	↗	
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	96%	4.64	k. V.	
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	91%	4.71	k. V.	
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	87%	4.55	↗	
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	100%	4.61	→	
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	87%	4.60	↗	
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	100%	4.61	k. V.	
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	100%	4.65	↗	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	100%	4.70	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	91%	4.48	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	83%	4.42	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	74%	4.41	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	91%	4.57	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	87%	4.40	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	78%	4.44	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		0	83%	4.42	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>74%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	5	22%	5	17	74%		0	96%	4.73	↗
Rating	Count	Percentage																	
3	1	4%																	
4	5	22%																	
5	17	74%																	

Schulführung																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>78%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	18	78%	5	3	13%		0	87%	4.90	↗						
Rating	Count	Percentage																							
3	2	9%																							
4	18	78%																							
5	3	13%																							
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>52%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	9	39%	5	12	52%		0	91%	4.48	↗						
Rating	Count	Percentage																							
3	2	9%																							
4	9	39%																							
5	12	52%																							
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>48%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	11	48%	4	10	43%	5	2	9%		0	91%	4.48	k. V.						
Rating	Count	Percentage																							
3	11	48%																							
4	10	43%																							
5	2	9%																							
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>48%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	7	30%	3	11	48%	4	3	13%	5	1	4%		0	61%	3.72	→
Rating	Count	Percentage																							
1	1	4%																							
2	7	30%																							
3	11	48%																							
4	3	13%																							
5	1	4%																							
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>57%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	7	30%	5	13	57%	2	2	9%		0	87%	4.60	→			
Rating	Count	Percentage																							
3	1	4%																							
4	7	30%																							
5	13	57%																							
2	2	9%																							
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>57%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	8	35%	5	13	57%	1	1	4%		0	91%	4.57	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	1	4%																							
4	8	35%																							
5	13	57%																							
1	1	4%																							
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>65%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	7	30%	5	15	65%	1	1	4%		0	96%	4.68	k. V.						
Rating	Count	Percentage																							
4	7	30%																							
5	15	65%																							
1	1	4%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	87%	4.65	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	96%	4.41	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	78%	4.17	↗
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	83%	4.58	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	91%	4.67	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	91%	4.38	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	100%	4.83	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	96%	4.55	k. V.



Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	100%	4.74	↗

Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	70%	4.19	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	70%	4.31	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	74%	4.35	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	78%	4.33	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	70%	4.38	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	61%	4.36	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	61%	4.36	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>39%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	10	43%	5	9	39%	1	1	4%	0	83%	4.32	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	13%																						
4	10	43%																						
5	9	39%																						
1	1	4%																						
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>35%</td></tr><tr><td>1</td><td>3</td><td>13%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	11	48%	5	8	35%	1	3	13%	0	83%	4.37	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	11	48%																						
5	8	35%																						
1	3	13%																						
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>57%</td></tr><tr><td>1</td><td>4</td><td>17%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	4	17%	5	13	57%	1	4	17%	0	74%	4.65	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	9%																						
4	4	17%																						
5	13	57%																						
1	4	17%																						
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>70%</td></tr><tr><td>1</td><td>3</td><td>13%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	3	13%	5	16	70%	1	3	13%	0	83%	4.79	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	3	13%																						
5	16	70%																						
1	3	13%																						
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>43%</td></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>9%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	9	39%	5	10	43%	1	2	9%	0	83%	4.42	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	9%																						
4	9	39%																						
5	10	43%																						
1	2	9%																						
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>43%</td></tr><tr><td>1</td><td>5</td><td>22%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	7	30%	5	10	43%	1	5	22%	0	74%	4.53	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	7	30%																						
5	10	43%																						
1	5	22%																						
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>30%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	5	22%	4	9	39%	5	7	30%	1	1	4%	0	70%	4.06	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	5	22%																						
4	9	39%																						
5	7	30%																						
1	1	4%																						
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>65%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>30%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	15	65%	5	7	30%	0	96%	4.27	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	15	65%																						
5	7	30%																						



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>43%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	9	39%	5	10	43%	3	3	13%		0	83%	4.47	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	1	4%																				
4	9	39%																				
5	10	43%																				
3	3	13%																				

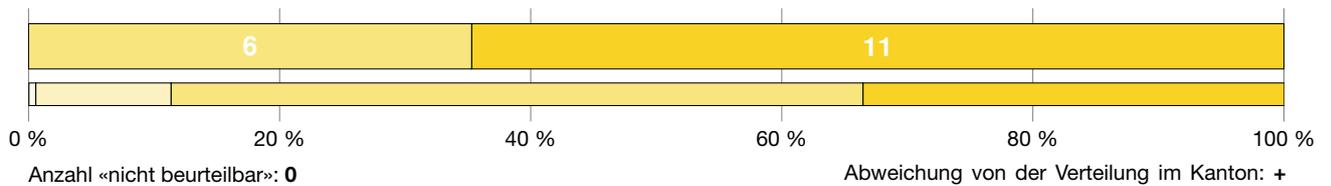
Zusammenarbeit mit den Eltern																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>52%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	8	35%	5	12	52%	1	1	4%		0	87%	4.50	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	2	9%																				
4	8	35%																				
5	12	52%																				
1	1	4%																				
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>48%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	10	43%	5	11	48%	1	1	4%		0	91%	4.48	→
Rating	Count	Percentage																				
3	1	4%																				
4	10	43%																				
5	11	48%																				
1	1	4%																				
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	13	57%	5	7	30%	1	1	4%		0	87%	4.25	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	2	9%																				
4	13	57%																				
5	7	30%																				
1	1	4%																				
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>39%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	13	57%	5	9	39%	1	1	4%		0	96%	4.41	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
4	13	57%																				
5	9	39%																				
1	1	4%																				

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>39%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	13	57%	5	9	39%	1	1	4%		0	96%	4.36	→
Rating	Count	Percentage																				
3	1	4%																				
4	13	57%																				
5	9	39%																				
1	1	4%																				

Anhang

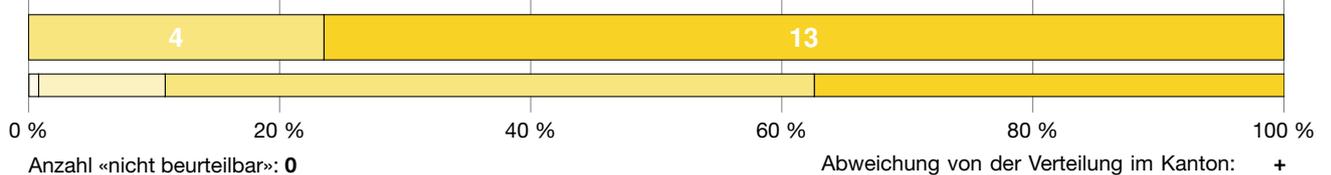
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung



In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



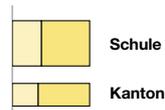
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

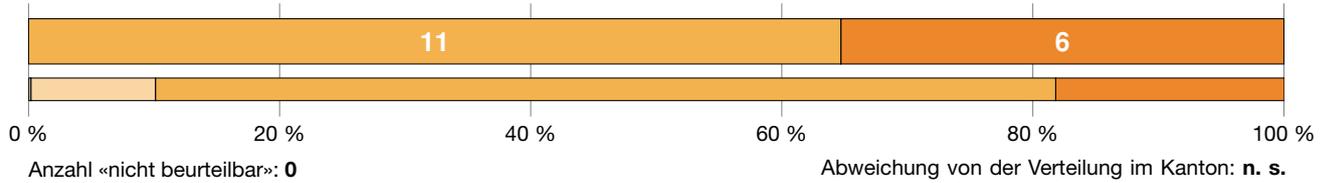
Verteilung



Zeichenerklärung

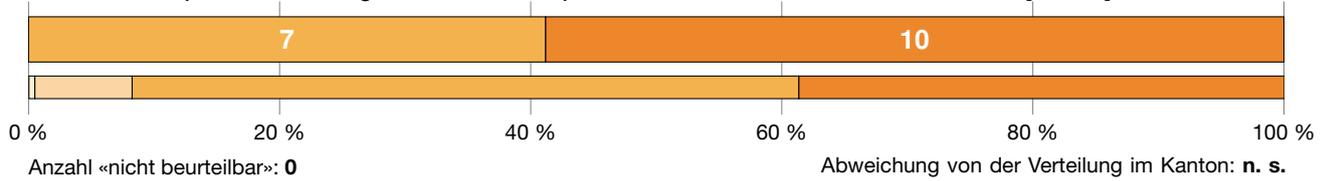
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

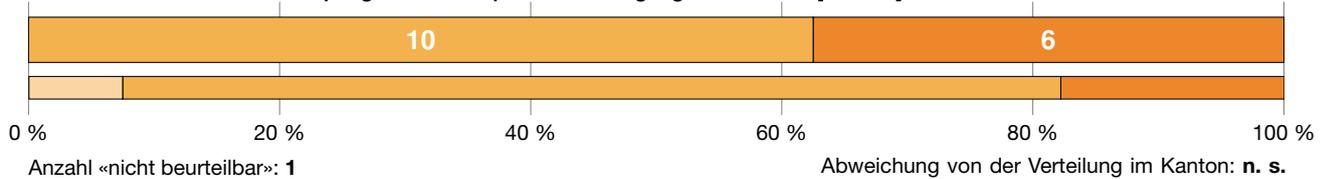


Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

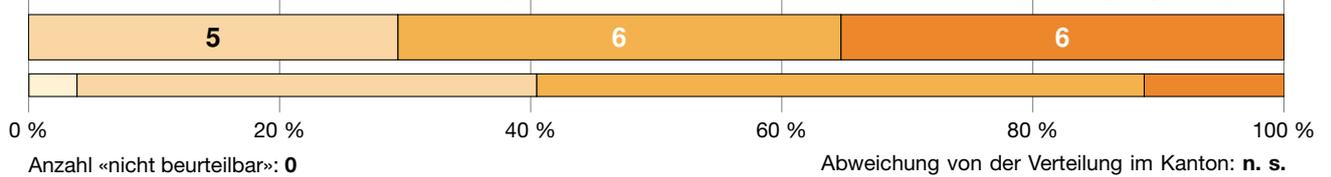
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



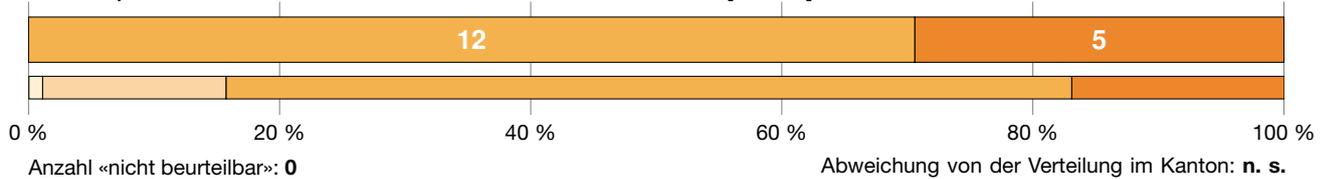
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



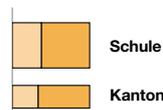
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

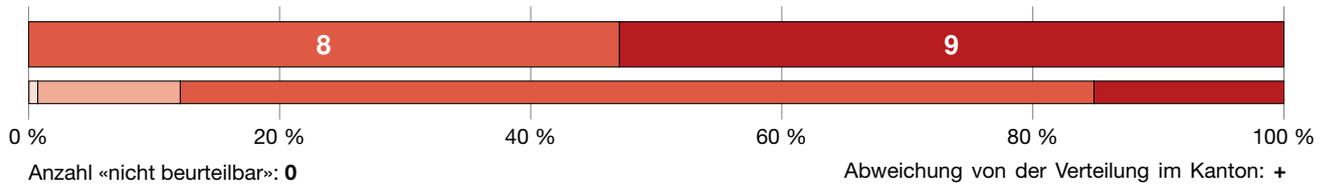
Verteilung



Zeichenerklärung

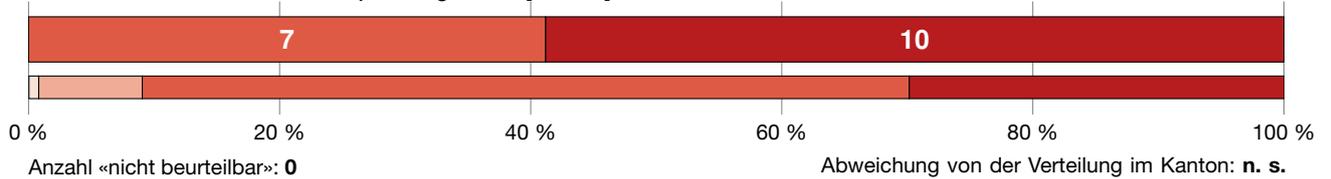
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

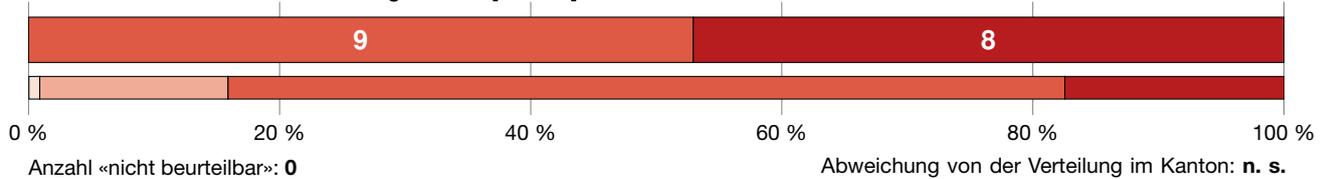


Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

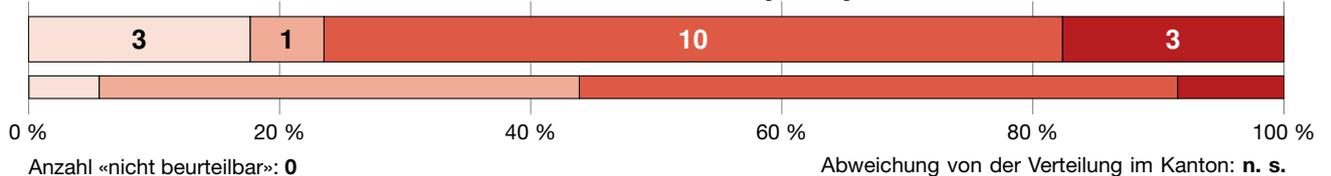
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



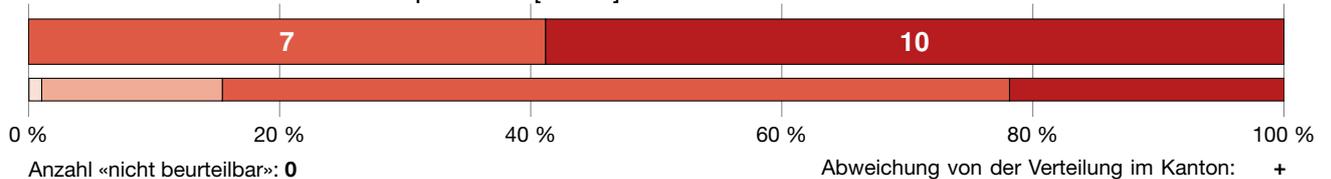
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



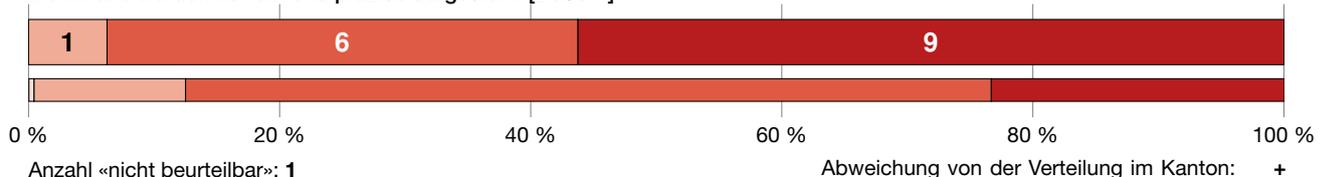
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



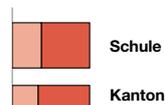
Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

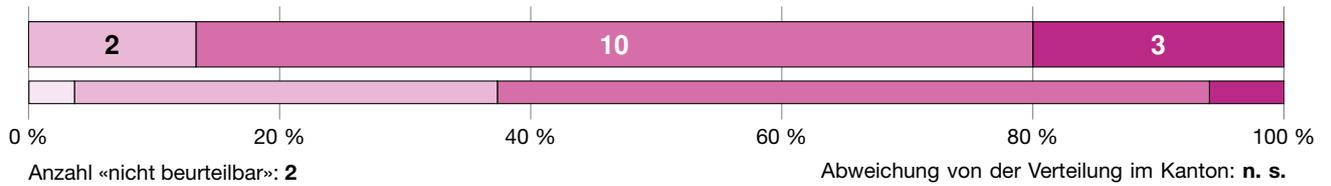
Verteilung



Zeichenerklärung

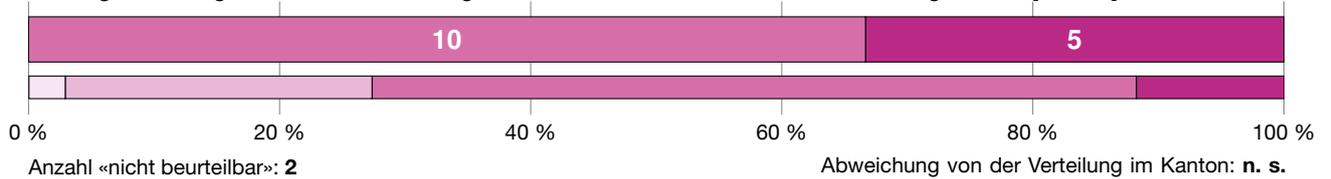
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

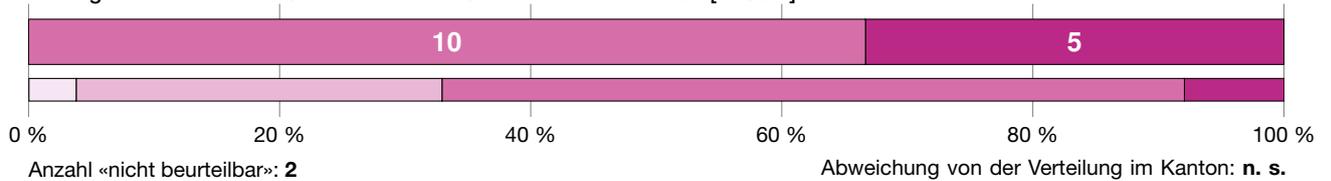


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

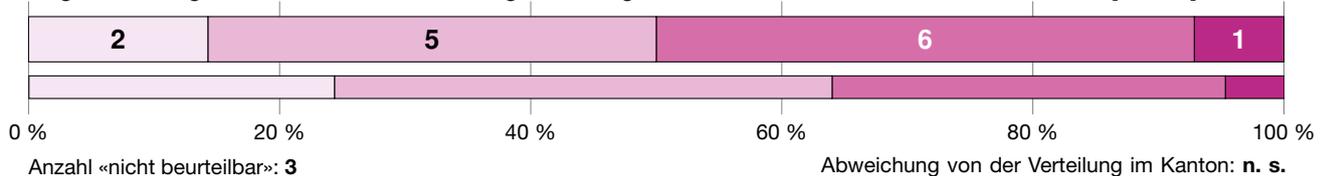
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



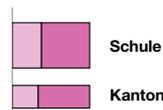
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

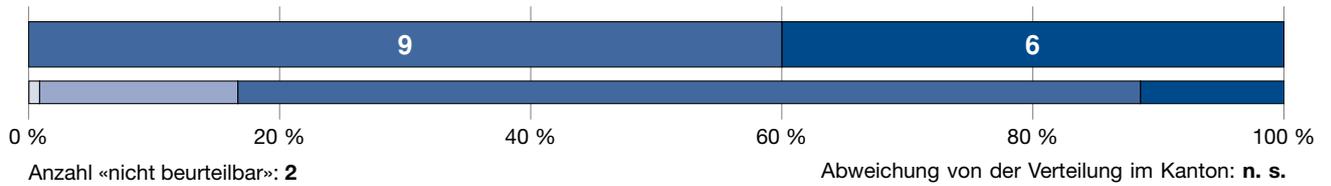
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten



Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



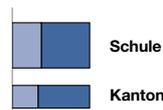
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

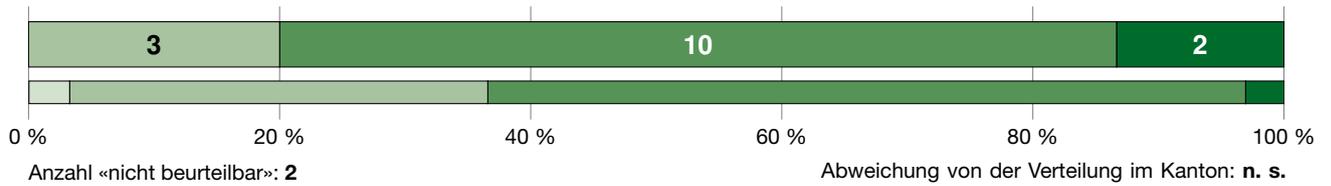
Verteilung



Zeichenerklärung

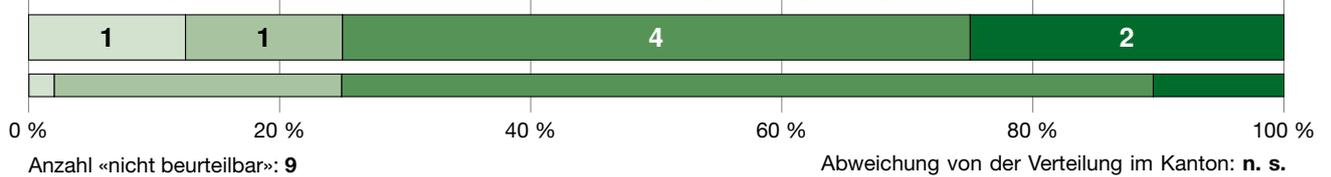
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

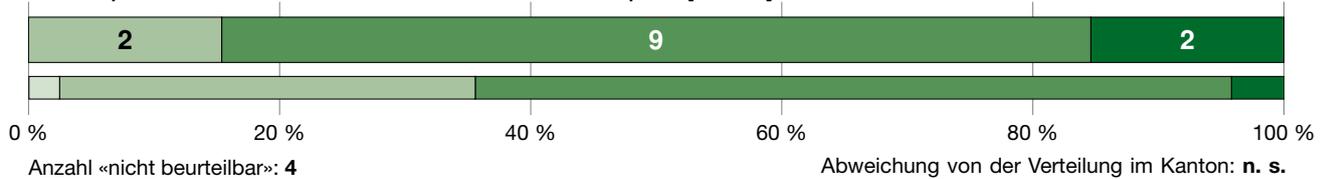


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

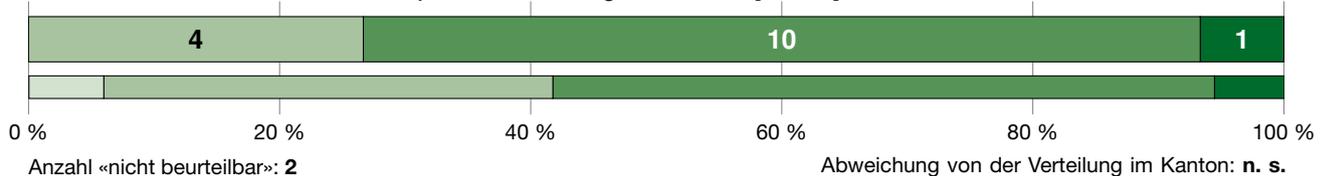
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]



Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



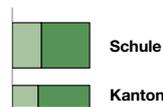
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

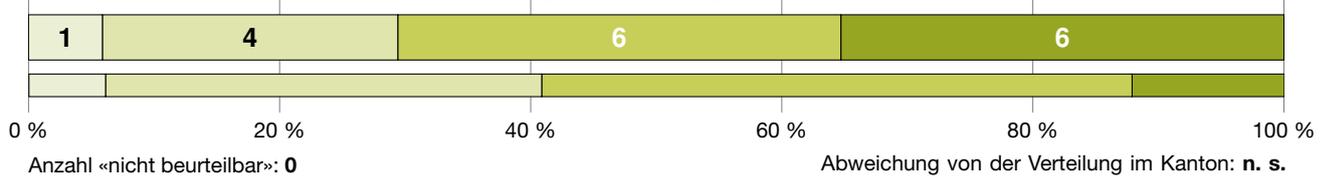
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

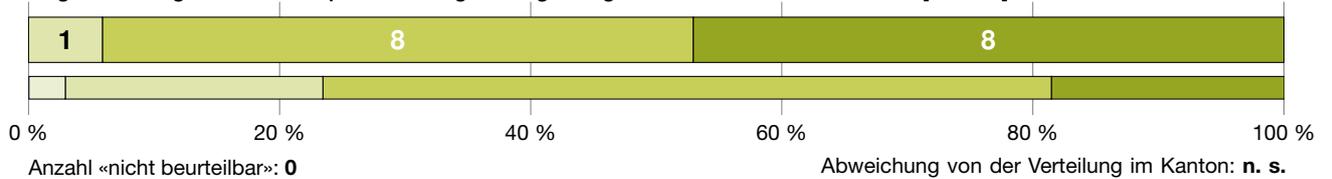


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



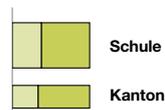
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>